

27. POKALFINALE EIN SCHLAGER: DRESDEN – 1. FCM

Erwartungsgemäß setzten sich beide Mannschaften am Sonnabend in den Halbfinal-Rückspielen durch und qualifizierten sich damit für die Entscheidung am 29.4. im Berliner Stadion der Weltjugend



Resolute Kopfballabwehr des Magdeburger Nationalspielers Raugust (rechts) gegen Pelka vom BFC Dynamo.

DIE NEUE FUßBALLWOCHEN FUWO

Das geschah dieser Tage in Pretoria. Polizisten des südafrikanischen Rassenregimes drängen in ein Stadion ein, in dem sich Fußballspieler weißer und dunkler Hautfarbe gegenüberstanden. Der Protest der Betroffenen, die auf Erklärungen aus dem Jahr 1977 verwiesen, in denen multirassische Begegnungen angeblich gestattet wurden, stieß auf schroffe Ablehnung. Eine polizeiliche Anordnung jüngsten Datums, hieß es barsch, untersagte jeden sportlichen Vergleich, der den „Apartheid-Gesetzen“ widerspreche.

Nicht selten war in letzter Zeit das Gegenteil behauptet worden. Ein Vorster-Vertrauter namens Oppermann hatte in einem Schreiben an das Internationale Olympische Komitee scheinheilig beteuert, eine IOC-Kommission könne sich überzeugen, daß in Südafrika keine Rassendiskriminierung mehr herrsche. Der Brief war für die im Mai bevorstehende IOC-Session bestimmt, wo Südafrika erneut seinen seit 1964 wirksamen Ausschluss aus der olympischen Arena anfechten wollte.

In verschiedenen Föderationen – auch in der FIFA – gab es Parallel-Bestrebungen. Und Vorsters sogenannter Sportminister Koornhof setzte der Demagogie die Krone auf, als er allen Ernstes öffentlich erklärte, jede Sportstätte, jedes Stadion, jeder Verein solle künftig allen farbigen Sportlern in Südafrika zugänglich sein.

Dieser Taktik der Täuschung vermochten selbst eigene Parteigänger nicht mehr zu folgen. Sie reagierten verwirrt. Manche fürchteten eine „völlige Abkehr“ von der bisherigen Politik. Andere legten die Koornhof-Äußerung als „natürliche Erweiterung“ der bisherigen Praxis aus. Jemand trat gar die Flucht nach vorn an und tonte, es

Anti-Apartheid

habe „niemals Rassentrennungs-Politik im südafrikanischen Sport gegeben“. Die Polizeiaktion von Pretoria sorgte auf ihre Art für drastische Klärung.

Vorige Woche trat der Anti-Apartheid-Ausschuß der Vereinten Nationen in New York zu einer Sondersitzung zusammen. Sie eröffnete das von der UNO proklamierte Internationale Anti-Apartheid-Jahr. Der jugoslawische Präsident der XXXII. UNO-Vollversammlung bezeichnete in seiner Rede die Apartheid als „absolute Negierung der fundamentalen Menschenrechte, Freiheiten und Prinzipien, die in der UN-Charta und in der Menschenrechts-Deklaration niedergelegt sind“. Die ebenso bedauerliche wie notwendige Definition gilt unverändert in vollem Umfang auch für den Bereich des Sports.

Darum war es nur folgerichtig, daß IOC-Präsident Killanin schon bei einer Zusammenkunft der Exekutive in Tunis das Oppermann-Ansinnen ablehnte und deutlich sagte: „Dort hat sich nichts geändert.“ Deshalb bleibt es bei der konsequenten Haltung der meisten Wertsportverbände, die keine Apartheid dulden. Darum sehen sich die wenigen Föderationen, die – beispielsweise im Tennis – noch mit Südafrikas Rassisten kollaborieren, immer weiter isoliert. Und deshalb gilt für uns weiterhin, was Erich Honecker in seiner Botschaft an UNO-Generalsekretär Dr. Waldheim bekräftigte: Die DDR wird alles in ihren Kräften stehende zur Beseitigung der menschenfeindlichen Apartheidspolitik beitragen. D. W.



Gute Anleitung

Der Entschließungsentwurf des VI. Verbandstages des DFV der DDR, der in der fuwo veröffentlicht worden ist, unterstreicht den Massensportcharakter unserer sozialistischen Körperkultur und ist insbesondere auf dem Gebiete des Fußballs eine gute Anleitung. Auch in Barth spielt der Sport eine wichtige Rolle. Viele Jugendliche nehmen alljährlich an den Spartakiaden im Kreis und im Bezirk teil. Zur Zeit setzt sich diese Aktivität leider noch nicht in dem gewünschten Maße bei den Erwachsenen fort. Besonders in den Schulen ist in sportlicher Hinsicht einiges im Gange. Meisterschaften, Turniere und der Erwerb des Sportabzeichens sind bereits zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die FDJ und die GST liefern da eine sehr gute Unterstützung.

Jens Burmeister, Barth

Solidarität

Die Teilnehmer der Delegiertenkonferenz des BFA Fußball Neubrandenburg haben 205 Mark gesammelt und auf das Solidaritätskonto überwiesen. Außerdem nahmen sie eine Protestresolution gegen die Neutronenbombe an in der sie fordern, die Entwicklung und Produktion einzustellen.

Siegfried Schreiber, Krien

Miteinander

Die BSG Traktor Karstädt erhält seit einiger Zeit eine sehr gute Unterstützung durch mehrere Betriebe der Stadt. So werden die Männer-,

Junioren-, Jugend- und Knabenmannschaft von drei Übungsleitern und einem Betreuer aus dem VEB Fliesenwerk Karstädt betreut. Und ein Übungsleiter vom Tankanhängerbau Karstädt trainiert die Schüler, ein weiterer vom VEB Dienstleistungskombinat Wittenberge, Betriebsleiter vom Tankanhängerbau Karstädt, die Kindermannschaft. Die genannten Betriebe sowie auch noch das Dauermilchwerk, der Kreisbetrieb für Landtechnik und das Mischfutterwerk fühlen sich auch für den Transport der einzelnen Kollektive verantwortlich. Dieses gesunde Miteinander der BSG Traktor und der Karstädter Betriebe hat auch dazu geführt, daß die Betriebssportfesten gemeinsam organisiert werden. So haben im vergangenen Jahr 185 Werktätige das Sportabzeichen in Bronze erworben. In diesem und im nächsten Jahr soll die Zahl verdoppelt werden. Sehr enge Kontakte bestehen auch zur Polytechnischen Oberschule Karstädt, aus deren SSG jährlich zahlreiche Talente von der BSG übernommen werden. In Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik wollen die Traktorsportler die Zahl ihrer Mitglieder um 50 erhöhen.

Dieter Pruhs, Karstädt

Bis zum 8. Mai

Der Liga-Neuling ISG Schwerin-Süd stellt nicht nur in den Spielen unserer zweithöchsten Klasse einiges auf die Beine. Der 2:1-Sieg bei Vorwärts Stralsund war dafür besonders augenfällig. Aber auch in anderer Hinsicht kann die gesamte Sektion Fußball mit einigen Erfolgen

aufwarten. Nach den Patenschaftsverträgen mit der Landspartgemeinschaft Traktor Dalberg im Landkreis Schwerin, Lok Hagenow, der Kinderkrippe Großer Dreesch 4 wurde jetzt eine vierte Übereinkunft mit Traktor Rerik getroffen. Das Ligakollektiv hat sich vorgenommen, bis zum 8. Mai, dem Jahrestag der Befreiung, geschlossen die Bedingungen für das Sportabzeichen zu erfüllen. Desgleichen wollen alle Übungsleiter, die Mitglieder der Sektionsleitung und die anderen Funktionäre das Sportabzeichen bis zu diesem Termin erwerben. Ebenfalls bis zum 8. Mai soll ein weiterer Patenschaftsvertrag mit den polnischen Sportfreunden von Chemik Bydgoszcz abgeschlossen werden.

Hans Levknecht, Schwerin

Erfolgreich beendet

Der BFA Rostock veranstaltete kürzlich erstmals ein dreimonatiges Fernstudium zur Ausbildung von Schiedsrichtern. Ich habe daran teilgenommen und ihn jetzt erfolgreich abgeschlossen. An den Konsultationstagen gab es sehr viel zu diskutieren, bekam jeder eine Antwort auf seine unklaren Fragen. Ich bin schon seit vielen Jahren mit dem Fußball eng verbunden, hatte allerdings nie Gelegenheit, da ich ständig auf Montage bin, an einem Schiedsrichterkurs teilzunehmen. In meinem gesamten Montagetagekollektiv des IBK Rostock / Spezialisierte Produktion fand diese Studienanleitung sehr regen Zuspruch. Dafür möchte ich insbesondere

meinem Betreuer Robert Pischke recht herzlich danken.

Wolfgang Papenfuß, Lübburg/Kreis Teterow

15 Aufsteiger

Meines Wissens steigen die Meister der fünfzehn Bezirke automatisch in die Liga auf. Bei fünf Staffeln macht das normalerweise für jede Staffel drei. Wie kommt es aber, daß in der Staffel B mit Bergmann-Borsig und Traktor Groß-Lindow nur zwei Neulinge vertreten sind?

Frank Hertel, Oranienburg

Die fünfzehn Bezirksmeister werden nach territorialen Gesichtspunkten auf die fünf Liga-Staffeln verteilt. Dabei hat vor der Saison 1977/78 die Staffel B nur zwei und die Staffel C dafür vier Aufsteiger bekommen.

Streich-Tor

In der zurückliegenden WM-Qualifikation hat unsere Nationalmannschaft in Malta 1:0 gewonnen. Wann war das? Wer erzielte das entscheidende Tor?

Manfred Berger, Potsdam

Beim 1:0-Erfolg in Malta erzielte Joachim Streich in der 55. Minute den „goldenen“ Treffer.

Malta vergessen

In der beeindruckenden Heimbilanz unserer Nationalmannschaft ist der höchste Sieg in der jüngsten Vergangenheit vergessen worden. In dieser Aufzählung fehlt der 9:0-Erfolg in der WM-Qualifikation über Malta am 29. Oktober vergangenen Jahres in Babelsberg.

Uwe Hanckel, Potsdam

Die besondere FRAGE

Vorteil-Tor

Wie muß der Schiedsrichter entscheiden, wenn ein Abwehrspieler bei einem Eckball den Ball mit der Hand unbeabsichtigt ins eigene Tor lenkt bzw. bei einem Torschuß den Ball absichtlich mit der Hand aufhalten will, ihm aber nicht den Weg ins Netz verlegen kann?

Horst Leidigk, Leipzig

In beiden Fällen handelt es sich um einen Vorteil für die angreifende Mannschaft, so daß der Unparteiische jeweils auf Tor entscheidet.



Rundfunk- und Fernsehkommentator Wolfgang Hempel in „Junge Welt“ vom 20. März 1978

Der Fußball-Alltag hat uns wieder. Mit dem Ausscheiden von Magde-

burg und Jena aus dem UEFA-Cup sind die nächsten internationalen Vergleiche von Wert auf den Herbst 1978 verschoben, und in der Oberliga ist „Schmalhans Küchenmeister“. Gerade diese letzten Spiele von Magdeburg in Eindhoven und Jena gegen Bastia haben wie schon zuvor die Begegnungen Dresdens mit Liverpool deutlich gemacht, wozu unser Fußball fähig ist und wo seine Grenzen liegen. Auch unsere besten Klubs – Dresden und Magdeburg – haben von den Besetzungen her drei bis vier Schwachstellen, die erst bei Belastungen der eben er-

wähnten Größenordnung sichtbar werden. Nimmt man Liverpool und Eindhoven als den alleingültigen Wertmesser dafür, wohin unsere DDR-Spitzenklubs einmal kommen möchten, dann muß man zum wiederholten Male konstatieren: Schon der äußere Unterschied ist erheblich. Die großen Männer sind im DDR-Fußball Mangelware – von den Torleuten einmal abgesehen. Eindhovens Kleinster ist Kapitän van der Kuylen mit 1,78 m. Der Größte ist Krijgh mit 1,95 m. Die rein körperliche Überlegenheit und Wucht entschieden letztlich für die Holländer und gegen Magdeburg.

SIEGERN REICHTE EIN REMIS



Der Reiz des Ungewissen war den Halbfinal-Rückspielen im FDGB-Pokal von vornherein genommen.

Dynamo Dresdens 2:1 - Erfolg in Erfurt 14 Tage zuvor hatte ebenso für klare Fronten gesorgt

wie das überzeugende 4:0 des 1. FC Magdeburg vor heimischer Kulisse über den BFC Dynamo. Erstmals im Verlauf des Wettbewerbs 77/78 kamen beide Mannschaften nach sechs vorausgegangenen Siegen in den Sonnabend-Zweitauflagen zwar nicht ungeschoren über die Runde, doch mit einem Remis erreichten sie ungefährdet das Ziel ihrer Wünsche: Endspielteilnahme am 29. April im Berliner Stadion der Weltjugend. Wenn das Treffen Pokalverteidiger gegen Oberliga-Spitzenreiter kein absoluter Schlager ist ...



Mit energischem Einsatz verschafft sich Riediger vom BFC Dynamo einen Vorteil gegen Magdeburgs Abwehrspieler Decker, doch Torgefahr für die Gäste resultierte auch aus dieser Aktion nicht.

Foto: Rowell



Der wiederum ausgezeichnet disponierte Magdeburger Schlußmann Heyne war machtlos gegen Laucks Freistoß, der das 1:1 für den BFC Dynamo bedeutete. Heyne ahnte zwar die Richtung des Balles, konnte ihn aber trotz schneller Reaktion nicht aufhalten.

Foto: Kilian

Sagenhaftes Freistoßtor von Lauck

Von Manfred Binkowski

● **BFC Dynamo—1. FC Magdeburg 1:1 (0:0)**
BFC (weiß-weißrot): Schwerdtner, Trieloff, Noack, Troppa, Terletzki, Lauck, Eigendorf, Labes, Riediger, Pelka, Jüngling — (Im 1-2-4-3); Trainer: Bogs.

1. FCM (blau): Heyne, Zapf, Raugust, Stahmann, Decker, Tyll (ab 64. Döbel), Seguin, Pommerenke, Steinbach, Mewes, Hoffmann — (Im 1-3-4-2); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau), Henning (Rostock); Zuschauer: 14.000; Torfolge: 0:1 Pommerenke (62.), 1:1 Lauck (73.). — Verwarnungen: Trieloff, Steinbach (jeweils wegen Foulspiels).

Für viele waren diese zweiten neunzig Halbfinal-Minuten im Grunde genommen nur noch eine Formsache, nachdem die Magdeburger die erste Begegnung zwei Wochen zuvor auf eigenem Platz mit 4:0 für sich entschieden hatten. Jedoch nicht für beide Mannschaften. Die Gäste (ohne die verletzten Sparwasser und Streich) verließen sich in keiner Weise nur auf ihr Polster, waren nicht allein darauf bedacht, es zu verteidigen. Und wenn bei den Berlinern ganz gewiss nur wenige so optimistisch waren und hofften, das Blatt noch wenden zu können, so war doch jeder einzelne von dem Ehrgeiz beseelt, sich mit einer guten Leistung und möglichst mit einem Sieg zu rehabilitieren, gleichzeitig nach dem vorangegangenen enttäuschenden Punktspiel 1:1 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt wieder das Selbstvertrauen zu stärken.

Dieses beiderseitige Bestreben war auf dem Spielfeld deutlich zu spüren. Bei derart guten Vorsätzen und Potenzen, die in beiden Kollektiven stecken, entwickelte sich trotz sehr starken Windes und später auch noch einsetzenden Regens eine sehr abwechslungsreiche und über weite Strecken gutklassige Partie. Daß die Vorteile und größeren Chancenanteile auf Seiten des BFC waren, liegt auf der Hand. Die erste Torgefahr ging einmal mehr von Kapitän Terletzki aus, dessen 15-m-Flachschuß Heyne parierte (9.). Vier Minuten darauf landete ein Pelka-Kopfball am Pfosten. Damit hatten die Gastgeber allerdings für die erste Hälfte bereits ihr Pulver verschossen. Denn bis zum Wechsel vermochten sie das gegnerische Gehäuse nicht mehr ernsthaft zu gefährden. Gegen die dichtgestaffelte Abwehr, in

der der gerade zwanzig Jahre alt gewordene, 1,89 m große Dirk Stahmann als Vorstopper eine vielversprechende Figur abgab und der etatmäßige Vorstopper Seguin wie einst Nobby Stiles davor viele Gefahrenmomente beseitigte, fanden die Hauptstädter nicht die für ihr Spiel erforderlichen Räume. Auf der Gegenseite war die Ausstrahlung der FCM-Aktionen auch nicht sonderlich groß.

Das änderte sich nach dem Wechsel. Der BFC drängte nun mit Gewalt auf eine Entscheidung, die Elbestädter vermochten sich, gegen den Wind spielend, besser in Szene zu setzen. So gab es einen offenen Schlagabtausch mit zahlreichen torgefährlichen Szenen auf beiden Seiten. Die Vorteile lagen eindeutig auf der Berliner Seite, „so daß ich trotz unseres Ausscheidens mit dem Spiel und dem Ergebnis zufrieden bin, wobei ich mich ganz besonders über die beherzte Partie des neunzehnjährigen Rainer Troppa gefreut habe, der seine Sache in seinem ersten vollen Spiel sehr gut gemacht hat“, meinte Trainer Jürgen Bogs.

Mit Beginn der zweiten 45 Minuten rückte der zwanzigjährige, 1,90 m große Schlußmann Dirk Heyne in den Mittelpunkt des Geschehens. Er parierte Schüsse von Terletzki (46.), Pelka (47.), Lauck (52.) und Riediger (81.) in sehr sicherer Manier, ließ nicht die geringste Unebenheit erkennen.

Gegen diesen Dynamo-Druck warteten die Gäste mit gefälligen Gegenangriffen auf, die zu meist von dem herausragenden Pommerenke und dem einmal mehr frech aufspielenden Steinbach inszeniert wurden. In der 57. Minute gab Tyll einen Warnschuß ab, indem er einen Freistoß an die Latte köpfte, fünf Minuten später schlug Pommerenke zu, lenkte er nach einem langen Sturm Lauf von Seguin am rechten Flügel dessen flache Eingabe hoch ins Netz. Nachdem Riediger die größte Chance vergab, eine Eigendorf-Flanke aus wenigen Metern verbeiköpfte, setzte Lauck mit einem sagenhaften Freistoßtor — von der halbbrechten Position schlug das Leder aus gut zwanzig Metern unhaltbar hoch in der langen Ecke ein — einen spektakulären Schlußpunkt unter diese abwechslungsreiche und faire Partie.

**Bilanz
der beiden
Finalisten:
Sechs Siege
und ein
Unentschieden**

● **Dynamo Dresden** erreichte in den sieben Spielen auf dem Weg ins Endspiel sechs Siege und ein Remis bei 25:3 Toren (3,57 pro Begegnung). Das waren Gegner und Resultate: Dynamo Fürstenwalde 4:0, FSV Lok Dresden 7:1, 4:0, Motor Werdau 5:1, 3:0, FC Rot-Weiß Erfurt 2:1, 0:0.

● **1. FC Magdeburg** kam bei einem Torverhältnis von 23:4 (3,25 pro Spiel) auf dieselbe Bilanz wie der Endspielgegner. Hier lauteten die Stationen: Stahl Hennigsdorf 6:1, Stahl Riesa 2:1, 5:0, FC Vorwärts Frankfurt/Oder 2:0, 3:1, Berliner FC Dynamo 4:0, 1:1.

● **Andreas Trautmann** erzielte für Dynamo mit sechs Treffern die größte Ausbeute. Die weitere Reihenfolge: Dörner 4, Schade, Weber, Kotte je 3, M. Müller 2, Häfner, Schmuck, Sachse und Helm je 1.

● **Joachim Streich** führt die Liste der erfolgreichsten Magdeburger Torschützen auf dem Weg ins Finale mit gleichfalls sechs Treffern an. Es folgen: Steinbach 4, Mewes 3, Hoffmann, Pommerenke je 2, Raugust, Zapf, Seguin, Sparwasser, Tyll je 1. Hinzu kommt ein von Börner (Stahl Riesa) verschuldetes Selbsttor im mit 0:5 verlorenen Heimspiel gegen den 1. FCM.

Der FC Rot-Weiß ließ sich nicht „vernaschen“

● Dynamo Dresden gegen FC Rot-Weiß Erfurt

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Helm, Schmuck, K. Müller, Riedel, Schade, Weber, Trautmann, Kotte, Döschner (ab 73. Sachse) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsche.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert, Linde, Birke, Göpel, Teich, Herber, Goldbach, Iffarth, Rustler, Vlay, Schröder (ab 82. Appel) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler. Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig); Mannig (Böhlen), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 21 000.

Beide sind optimistisch. Gert Heidler, der nach seiner Meniskusoperation wieder im Training steht, ebenso wie Reinhard Häfner, der sich die kleine Zehe des linken Fußes brach und nun mit einem Gipsverband umherlaufen muß: „Bis zum Finale könnten wir es wieder schaffen, fit zu sein.“ Ihr Mitwirken wäre für den Meister sicherlich von größtem Wert, denn nicht erst das Rückspiel dieses Halbfinals im Pokal führte mit aller Deutlichkeit vor Augen: Die Elf ist zur Zeit flügelarm! Das trifft sie um so schwerer, da mit Richter — er hatte gegen den 1. FC Lok ein überraschend gutes Comeback — und Mathias Müller zwei weitere Akteure auf der Dresdener Verletztenliste stehen, die auf diesen Positionen erfolgreich spielen können.

Walter Fritzsche ist am Experimentieren. Döschner und Trautmann erhielten diesmal eine Chance, konnten sie aber nicht im erhofften Maße nutzen. Während Trautmann wenigstens in der Anfangsphase noch einige Initiativen zeigte, war Döschner bis auf wenige Ausnahmen bei Birke, dem kleinen drahtigen Erfurter Außenverteidiger, regelrecht abgemeldet. **Blieb allein Kotte, der in den ersten 20 Minuten auf beiden Flügeln rackerte, später aber in dem diszipliniert spielenden Göpel bald seinen Meister gefunden hatte und nun auch etwas resignierte.** Es wäre allerdings verfehlt, allein in der Schwäche des Dresdener Angriffs die Ursache für diese überaus dürrtige Heimvorstellung zu suchen. Das Fehlen von drei, vier Stammspielern bringt zwangsläufig ein Minus in puncto spielerischer Harmonie. Nach einer guten halben Stunde häuften sich die Mißverständnisse und Fehlpässe in einer solchen Art und Weise, daß das Dresdener Publikum nicht umhin konnte, zu pfeifen.

Spielerisch vermochte keiner der Dresdener Akteure an gute Form anzuknüpfen. Schade rackerte zwar unermüdlich, versiebt aber selbst die klarsten Torchancen. In der 4. Minute schoß er einen von Linde an Trautmann verwirkten Foultraßstoß an die Lattenunterkante, in der 66. Minute zog er den Ball nach Riedels Lattenschuß aus Nahdistanz am langen Pfosten vorbei. Ähnliche Schwächen im Abschluß ließ diesmal auch Dörner erkennen, der von Anfang an praktisch als vierter Mann im Mittelfeld agierte. **Ihnen, dazu noch Schmuck, Helm, kann man zumindest bescheinigen, daß sie sich bis zum Schlußpfiff bemühten. Das allein reichte indes nicht aus, um die Gäste in die Knie zu zwingen. Sie ließen sich nicht wie erhofft „vernaschen“.**

Nach dem überraschenden Punktgewinn beim BFC Dynamo (1:1) bestanden die Erfurter Youngster auch in Dresden. Natürlich, man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, aber in Erfurt scheint sich etwas zu tun. Linde, Rustler, Iffarth, Herber und nicht zuletzt Vlay — sie alle verrieten auch in Dresden eine ganze Portion Talent. **Wenn man bedenkt, daß in der Garde der jungen Leute diesmal noch Hornik, Reske, Brand, auch Heun zählt dazu, fehlen, so können die Erfurter mit einigem Optimismus in die nächsten Jahre sehen.** „Das spielerische Übergewicht des Titelträgers war zwar unverkennbar“, resümierte Trainer Gerhard Bäßler, „aber wir haben nach dem BFC Dynamo nun mit unserer jungen Truppe auch gegen eine zweite Spitzenmannschaft achtbar abgeschnitten.“

In der Tat, die Erfurter boten in jeder Hinsicht eine solide Leistung. Sie spielten diszipliniert, versuchten den Ball möglichst lange in ihren Reihen zu halten. Später, als der Meister in der Abwehr kaum noch sicherte, boten sich den Gästen sogar noch Kontermöglichkeiten. Der antrittsschnelle Vlay hatte davon die besten. Jakubowski mußte sich zweimal ganz energisch „davorpacken“, um Ärgeres zu verhindern. Er tat es mit Bravour.

RAINER NACHTIGALL

Alles klar für das Finale am 29. April

Aus ihren Worten klingt zweierlei heraus: Vertrauen in das Können der eigenen Mannschaft, doch ebenso Respekt vor der Klasse des Kontrahenten. So lautet das Fazit, das die Trainer **Walter Fritzsche (Dynamo Dresden)** und **Klaus Urbanczyk (1. FC Magdeburg)** nach den Rückspielen am Sonnabend mit einem ersten Blick voraus auf die Entscheidung am 29. April trafen.



Das war nach Dresdens Pokaltriumph 77: Riedel, Schade, Kotte jubeln. Foto: Kronfeld

● Walter Fritzsche (Dyn. Dresden): Zu zerfahren operiert

Ich war überrascht von den Leistungen der jungen Erfurter Truppe. Sie spielten taktisch sehr überlegt, zeigten später auch im Angriff gute Ansätze. Obwohl wir einige Möglichkeiten hatten, zu Toren zu kommen, bin ich von der Leistung meiner Mannschaft enttäuscht. Sie spielten über weite Strecken sehr zerfahren. Natürlich war dabei nicht zu übersehen, daß von den Flügeln keinerlei Gefahr ausging. Die jungen Leute sind ein gutes Stück unter ihren Möglichkeiten geblieben, ihnen mißglückten in der Aufregung teilweise einfachste Zuspiele. Gemessen an der heutigen Leistung ist der 1. FC Magdeburg für das Finale klarer Favorit. Wir rechnen bis zu diesem Zeitpunkt allerdings damit, daß uns einige wichtige Akteure wieder zur Verfügung stehen; ganz abgesehen davon, daß sich die gesamte Mannschaft vor allem in kämpferischer Hinsicht erheblich steigern wird. Heute konnten in dieser Beziehung eigentlich nur Schmuck, Schade und Dörner den Anforderungen gerecht werden. Im Endspiel rechne ich mit der guten Form aller meiner Spieler!

● Klaus Urbanczyk (1. FCM): Junge Spieler bewährten sich

Wir wollten auch das Rückspiel auf keinen Fall verlieren, ohne Niederlage in das Finale einziehen. Das ist uns gelungen, wobei wir uns in keiner Weise vornehmlich auf die Defensive verlegt haben. Obwohl der BFC sicherlich kaum noch daran geglaubt hat, den 0:4-Rückstand aufholen zu können, sich aber für die klare Niederlage in Magdeburg rehabilitieren wollte, kam es trotz der widrigen Witterungsverhältnisse — der starke Wind und später auch noch Regen machten den Aktiven sehr zu schaffen — zu einem recht guten Spiel. Bei uns bot Pomeranke eine ausgezeichnete Leistung, er sprühte vor Spiellust und Lauffreude, erzielte nicht zufällig den Führungstreffer. Darüber hinaus habe ich mich besonders über die jungen Leute gefreut. Stahmann hat in seinem ersten vollen Spiel im Oberligakollektiv gegen den kopfballstarken Pelka gut bestanden, Schlußmann Heyne mehrfach ausgezeichnet pariert. Mit Döbbel erhielt schließlich noch ein Siebzehnjähriger, der langsam herangeführt werden soll, eine Chance. Mit Dynamo Dresden werden wir uns ganz gewiß ein spannendes Finale liefern. Dabei hoffe ich auf die gleiche Fairneß wie heute.

1. FCM-Erfurt am 12. April

Ämtliche Mitteilungen des DFV der DDR

Spiel 100 1. FC Magdeburg gegen FC Rot-Weiß Erfurt wird am 12. April, 17 Uhr, nachgeholt

Spiel 141 Wismut Aue gegen FC Karl-Marx-Stadt wird wegen einer internationalen Verpflichtung des FCK auf Mittwoch, den 12. 4., 16.30 Uhr, vorverlegt, NW-Oberliga wie angesetzt am 22. 4., 14 Uhr

Spiel 175 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Vorwärts Frankfurt/O. wird wegen einer Leichtathletik-Veranstaltung im Georgi-Dimitroff-Stadion auf Freitag, den 26. 5., 17 Uhr, NW-Oberliga, 15.15 Uhr, vorverlegt.



Einer der wenigen erfolgversprechenden Angriffe Dresdens im Spiel gegen den FC Rot-Weiß Erfurt, inszeniert von Kapitän Dörner, jedoch energisch unterbunden von Rustler und dem sich dazwischenwerfenden Schlußmann Benkert.

Foto: ZB

EM-Viertelfinale, Hinspiel: DDR-Nachwuchs unterlag in Ceske Budejovice der CSSR 1:3 (1:1)

Schwaches Mittelfeld — keine Spielsicherheit

Joachim Pfitzner: Unterschiede von Anbeginn — Gastgeber hart kämpfend zum Spiel findend, unsere Elf unruhig und ohne Ausstrahlung ● Verdienter CSSR-Sieg, inszeniert von P. Herda ● Nur vier Spieler der DDR genügten EM-Ansprüchen — einfach zu wenig!

Der erste Eindruck ist der beste, sagt man. Ob dem immer so ist, sei dahingestellt. Was den Auftakt unserer „21er“ im Europameisterschafts-Viertelfinale betrifft, so ist jedoch eine Umkehrung des Wortes Bedeutung ins Gegenteil nach den 90 Minuten von Ceske Budejovice unaussprechlich. Mit kühlem Kopf und Spielverständnis das erste Treffen um den Einzug in die Runde der letzten Vier angehen, lautete unser Wunsch und unsere Hoffnung. Beides blieb unerfüllt, wobei weniger das Resultat, als das „Wie“ am Ende verwunderte. Wer die Mannschaft bei den Gruppenspielen gegen die Türkei und Österreich und auch in anderen Vergleichen gesehen hatte, mußte angesichts einer insgesamt dürftigen Vorstellung in der CSSR die Frage stellen: War die CSSR-Nachwuchsauswahl nun so stark oder die DDR-Mannschaft so schwach?

Bereits kurz nach dem Anpfiff wurden Unterschiede deutlich. Die Gastgeber sofort in höchster Gangart, selbstbewußt kämpfend und schnell zum Spiel findend, mit hartem, manch einen unserer Spieler sofort beeindruckendem Einsatz bis an die Grenze des Erlaubten und vielfach darüber. Und unsere Elf, zunächst um Ruhe bedacht, aber nicht findend, hektisch, mit vielen Abspielfehlern. Von der erhofften und gegen diese siegesgewillte CSSR-Elf unbedingt notwendigen Spielsicherheit war man weit entfernt. Abgesehen von jener Phase nach dem 1:1 und zu Beginn der zweiten Hälfte, als uns durch Mischinger das 2:1 gelang, der Treffer jedoch keine Anerkennung fand (Schiedsrichter Stec: Abseits).

Bald wurde ersichtlich, daß der Slavia-Mittelfeldregisseur P. Herda der treibende Mann in der CSSR-Mannschaft war — spieltechnisch und schußstark. Während Fiala, Janecka, Samek, Raska, Fric und sein älterer Bruder Dusan nur je einmal zu Schüssen kamen, notierte man bei ihm allein sechs. Einen solchen Spieler, der dirigieren und zugleich torgefährlich werden konnte, hatte unsere Mannschaft nicht. Terletzki, dazu in der Lage, vermochte es nur bei Freistößen (24., 74.), spielerisch aber ebensowenig wie Mischinger, der lange Zeit zu aufge-

regt war, oder Eigendorf, der etlichen schönen Flugbällen und Vorstößen dann leider Ungenauigkeiten folgen ließ. Sein Fehlpaß leitete das dritte Tor ein. Auf einen Nenner gebracht: In der Wirksamkeit des Mittelfeldspiels übertraf uns das CSSR-Trio entscheidend.

Es gab noch mehr Schwachstellen. Rudwaleit sah man schon weitaus besser. Beim zweiten Tor nicht auf der Höhe der Situation, beschwor er durch falsches Distanzieren einige Gefahrenmomente herauf. Verbesserungsbedürftig sind seine Abschläge. Andererseits ist er für seine Paraden bei gefährlichen Scharfschüssen von Janecka (15.) und Fric (82.) zu loben. Unter ihrem Vermögen blieben auch Roth und Kotte, dem gegen das abgeklärte Dukla-Stopperduo Fiala-Samek kaum etwas gelang (nur zwei Torszenen: Nach Eigendorfs Maßflanke entschied er sich für einen Kopfball in Bückstellung statt für einen fußgerechten Schuß, 19., und der Pfostenschuß vor dem 1:1). Enttäuschend die Vorstellung, die Jarohs bot. Seine drei Toraktionen — die weiteren kommen auf Pingel (1), Terletzki (3), Eigendorf (2), Mischinger (3) und Kühn (2) — können darüber nicht hinwegtäuschen. Ihre mangelhafte Ausführung (Großchance nach Flanke Eigendorfs und Kühns gekonnter Ablage, 58.) bestätigen dies eher noch. Seine Auswechslung kam sehr spät. Die Härte dieses EM-Spiels, das war nicht die gewohnte Liga...

So bleiben vier Spieler, mit denen man einigermaßen zufrieden sein konnte (Terloff), die einsatzstark kämpften (Hause gegen den unbequemen Raska) oder klug und besonnen spielten (Kühn, Pingel). Zu wenig für eine solche bedeutende Paarung mit all ihren Nuancen und Überlegungen, die einschließlich Halle am 5. April noch nicht verloren zu sein braucht, wenn... — siehe auch „fuwo-Thema“ Seite 16.

Der Luxemburger Referee Victor leitet das Rückspiel der Nachwuchses EM zwischen der DDR und der CSSR. Ungarn gewann in Maribor das erste Spiel des Viertelfinales der Nachwuchs-EM gegen Jugoslawien 1:0. Torschütze Szabo. Dänemark-Bulgarien 4:1 (2:1). Drei Tore: P. Larsen.

Von Remek, Hasek und der „Glocke“

„Fußball ist auch hier die Nummer eins“, erklärte der Betreuer unserer Nachwuchsauswahl in Ceske Budejovice, der südböhmischen Bezirksstadt, „doch ist das Eishockeyspiel zumindest genauso beliebt.“ Aus verständlichem Grund: Das Motor-Team bietet in der Eishalle immerhin Oberligakost, wovon sich beide Fußballmannschaften am Vorabend des EM-Spiels bei der Begegnung mit Dukla Jihlava (4:2) überzeugen konnten. Die einheimischen Dynamo-Fußballer kämpfen dagegen

im schmucken Stadion, das einen angenehmen Rasen, Flutlicht, überdachte Seitentribünen und keine Laufbahn aufweist, in dem Dr. Krause früher mit dem SC Lok schon spielte, um von der 2. endlich in die 1. Liga zu kommen.

80 000 Einwohner zählt die Stadt mit ihren historischen Bauten, den malerischen Kolonnaden rings um den Markt. Vor 18 Jahren waren es 66 000 Einwohner. An ihrer Peripherie mündet die Malse in die Vltava. Hochschule, pädagogisches Institut, die staatliche wissenschaftliche Bücherei, Theater und Museen machen eine vor allem rege Geschäftigkeit junger Menschen verständlicher. Natürlich geben auch

So traten sie an

CSSR (weiß-rot): Kissa (Jednota Trencin), Samek (Dukla Prag), Mazura (Zbrojovka Brno), Fiala (Dukla Prag), Siladi (Dukla Banska Bystrica), P. Herda (Slavia Prag), Perger (Skoda Pizen), Brezik (Inter Bratislava) ab 77. Fric (ZVL Zilina), Janecka (Zbrojovka Brno), Raska (Sparta Prag), D. Herda (Slavia Prag) — (im 1-3-3-3); Trainer: Skripko.

DDR (blau-weiß): Rudwaleit (Berliner FC Dynamo), Terloff (Berliner FC Dynamo), Pingel (Hallescher FC Chemie), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Roth (1. FC Lok Leipzig), Terletzki (Berliner FC Dynamo), Mischinger (FC Hansa Rostock), Eigendorf (Berliner FC Dynamo), Jarohs (FC Hansa Rostock) ab 78. Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), Kotte (Dynamo Dresden), Kühn (1. FC Lok Leipzig) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause.

Schiedsrichterkollektiv: Stec, Norek, Lankiewicz (alle VR Polen); Zuschauer: 6 000 am Mittwoch vergangener Woche im Dynamo-Stadion, Ceske Budejovice.

Tore und Statistisches

Torfolge: 1:0 Fiala (13.). Einen Freistoß P. Herdas verwandelt der Vorstopper ungedeckt per Aufsetzerkopfball. 1:1 Kühn (39.). Ein weiter Abwehrschlag von Hause sieht Kotte, der sich hart, nicht ganz fair, gegen Fiala behauptet, im Konterzug. Sein scharfer Schuß springt vom linken Posten zu Kühn, der das Leder überlegt rechts hoch ins Tor schießt. 2:1 Samek (56.). Aus dem Mittelfeld heraus startet der Libero zu einem Vorstoß, nähert sich, von niemandem, auch vom mitlaufenden Kotte nicht, gestört, dem Strafraum und schießt dann an vielen Spielern vorbei rechts unten ins Netz. Ein durchaus haltbarer Ball, bei dem Rudwaleit kaum reagiert. 3:1 P. Herda (60.). Ein Fehlpaß Eigendorfs leitet einen CSSR-Angriff ein. Das Leder wird etwa an der 16-m-Linie zu P. Herda gespielt, der es direkt und scharf hoch ins linke Dreieck jagt. Torschüsse: 12:16. Ecktöße: 5:3. Verschuldete Freistöße: 23:19. Verwarnungen: Brezik; Mischinger, Jarohs, Kühn.

Nach dem Spiel — Ansichten und Aussichten



● **Mannschaftskapitän Lothar Hause:** Wir fanden nicht zu der Form, die nötig gewesen wäre, um besser abzuschneiden. Keine Frage, die CSSR-Elf spielte erfolgreicher, wuchtiger, härter. Dennoch haben wir uns noch nicht aufgegeben, wir werden in Halle alles Erdenkliche versuchen. ● **Burkhard Pingel:** Ein 2:3 oder 1:2 wäre vielleicht auch für die Resonanz zu Hause besser gewesen. Aber ich glaube, daß uns die halleschen Zuschauer dennoch unterstützen. Beeindruckend für mich war die Abstimmung der CSSR-Mannschaft, beginnend schon in den hinteren Reihen, und die Leistung von P. Herda. Bei uns fehlte es an der Konstruktivität. Der Ball wurde kaum mal gehalten, schwach das Mittelfeld. ● **Dieter Kühn:** Mischingers Tor war ein direkter Schuß, von einem Abseits konnte nicht die Rede sein. In Halle geht es am 5. April noch mal voll ran. Wir können es noch schaffen.

CSSR-Trainer Jan Skripko: Ein verdienter Erfolg

In meiner zweijährigen Arbeit mit unserer Nachwuchsauswahl traf ich nach Schottland in der Qualifikation nun mit der DDR auf den schwersten Gegner. Wir begannen sehr konzentriert, hatten lediglich nach dem Ausgleich und dann noch etwa bis zehn Minuten nach der Halbzeit einige Schwierigkeiten, weil wir da unser Konzept verloren. Dann jedoch gab es den verdienten Erfolg für uns. Unsere Hintermannschaft spielte sehr gut, zumal sie auch noch für zwei erzielte Treffer verantwortlich zeichnet. Wir sind eigentlich überzeugt, daß das 3:1 für Halle reichen müßte, um weiterzukommen.

DDR-Trainer Dr. Rudolf Krause: Nur phasenweise gut

Das muß man so sagen: Wir haben verdient verloren. Wenngleich um ein Tor zu hoch, war unser Rivale doch selbstsicherer, selbstbewußter in all seinen Handlungen. Seine Fische, sein harter Einsatz beeindruckten. Wir haben nur phasenweise so gespielt, wie wir es erwartet hatten. Etliche Spieler blieben unter ihrem Leistungsvermögen. Sicherlich war es im Vergleich zu den Gruppenspielen eine bedeutend härtere Prüfung, aber das war zu erwarten, und gerade das verlangte mehr Spielsicherheit. Für das Rückspiel bin ich dennoch nicht pessimistisch. Daß die Mannschaft einiges zulegen muß, ist natürlich klar.

die papier- und holzverarbeitende Industrie sowie zwei Brauereien dem Bild des alten und neuen Budweis das Gepräge. Wer kennt nicht die weltberühmten „KOH-I-NOOR“-Bleistifte, wer nicht das würzige „Budvar“?

Wer heute jedoch nach Budejovicer Attraktionen fragt, wird kaum zuerst von Vorgenanntem hören. Überall geben Lettern und Bilder über den berühmten Sohn der Stadt Auskunft: Kapitän Vladimir Remek, der erste Kosmonaut der CSSR, hier geboren, aufgewachsen, die Schule absolviert — bis zum gemeinsamen Start mit seinem sowjetischen Genossen Gubarew.

Unsere Nachwuchsauswahl nutzte

einen kurzen Ausflug in die reizvolle Umgebung zu einem Besuch des ehemaligen Schlosses der verschiedenen Fürsten zu Schwarzenberg, sah auch die vielen ertragreichen Teiche der Fischer von Hluboka.

Das Hotel „Zvon“ (Glocke) bewirtete unsere Spieler. Eigentlich hätte dies jeden im übertragenen Sinne daran erinnern müssen, daß jetzt die Glocke zum Einzug ins Halbfinale geschlagen hat. Oder dachte mancher gar an die Erfahrungen, die der Soldat Hasek einst in Budejovice sammelte, und fühlte sich zu ähnlich gewitzten „Abenteuern“ nicht in der Lage? Pfi.

Getragen von der Verantwortung für das Ganze

Die Wahlbewegung in unserer Sportorganisation mündet nun in die bevorstehenden Beratungen der höchsten Gremien, in die Verbandstage und in den VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR Ende Mai in Berlin. Wie schätzt die Leitung des Fußballverbandes den Verlauf der Sektions-Wahlversammlungen und der Delegiertenkonferenzen in den Kreisen und Bezirken ein?

Die Wahlversammlungen, sowohl die Rechenschaftslegungen und Diskussionen als auch die Zielstellungen, waren getragen von der Verantwortung der Mitglieder unseres Verbandes, an unserer gemeinsamen Sache mitzuwirken, zur Realisierung unseres Gesamtvorhabens beizutragen, nämlich den Sport allen Bürgern zugänglich zu machen. Mit einer Wahlbeteiligung im Durchschnitt von über 90 Prozent wurde dies auch in dieser Hinsicht unterstrichen. Die Wahlen waren ein Beweis für das Vertrauen, für die Richtigkeit unseres eingeschlagenen Weges. Und auch für die gewählten Funktionäre und Leitungen. Der größte Teil der bewährten Fußballfunktionäre wurde wiedergewählt, aber auch viele junge Sportfreunde kamen hinzu und werden sich an der Seite der erfahrenen Funktionäre ihrer Wahl würdig erweisen. Ihnen allen gebührt unser herzlichster Dank.

Der Entwurf der DFV-Entschließung für den VI. Verbandstag liegt vor, und die 13. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes, bei der Sie zugegen waren, verabschiedete den Entschließungsentwurf zum VI. Turn- und Sporttag der sozialistischen Sportorganisation. Was ist für unseren Verband aus alledem abzuleiten?

Für den DFV ergeben sich aus dem

Nach Abschluß der Wahlen der Sektionsleitungen, der Kreis- und Bezirksfachausschüsse sprach die fuwo mit Werner Lempert, Generalsekretär des DFV der DDR



umfassenden Programm der Körperkultur und des Sports, das bis in die 80er Jahre reicht, besondere Verpflichtungen. Wenn bis 1985 3,5 Millionen Bürger unseres Landes im DTSB organisiert sein sollen, so heißt das, daß der DFV, als einer der großen Sportverbände, einen nicht geringen Anteil dazu beizutragen hat. Die in unserer Wahlbewegung verabschiedeten Zielstellungen tragen dem durchaus schon Rechnung, doch kommt es jetzt darauf an, auf der Grundlage des Entschließungsentwurfes nochmals zu diskutieren. Unter dem Blickwinkel: Reicht das, was wir uns vorgenommen haben? Trägt es zu einer guten, imponierenden Gesamtbilanz bei? Gibt es vielleicht doch noch Reser-

ven? Die gewählten Leitungen sollten darüber beraten, und alle Mitglieder sind ebenfalls dazu aufgerufen.

Sowohl im DFV-, als auch im DTSB-Entschließungsentwurf wird betont, den Massencharakter des Sports mehr als bisher auszuprägen...

Ja, es geht darum, mehr Möglichkeiten der sportlichen Betätigung den interessierten Bürgern anzubieten. Die Leitungsgremien unseres Fußballverbandes auf allen Ebenen müssen noch besser, als das bislang schon der Fall war, zum Organisator werden. Anders gesagt: von der Position des fachlichen Beraters zum Organisator von Turnieren, Spielen und dergleichen werden. Aus dem Bereich des Freizeit- und Erholungssportes können wir noch viele Mitglieder für unsere Sportorganisation gewinnen.

Gab es in der Wahlbewegung besondere Initiativen?

Sehr viele. Man kann sie hier nicht alle nennen. Die fuwo hat einiges veröffentlicht. Ich möchte die Rudolstädter Initiative, ihren Aufruf hervorheben, im Rahmen der Sportstaffette DDR 30 zu Ehren des Republikjubiläums 30 gute Taten zu vollbringen. Viele neue Gesichtspunkte wurden bekannt. Man machte sich z.B. Gedanken, wie und wann man im Freizeit- und Erholungssport spielen kann. Auf den ersten Blick vielleicht ungewöhnliche Spielzeiten, Kleinfeldstaffeln usw. standen vielerorts zur Debatte. Nirgendwo wurde auch eines der Hauptanliegen unserer Arbeit vergessen - der Kinder- und Jugendfußball. Wenn wir höhere Qualität erreichen wollen, wenn wir schon bis in die 80er Jahre blicken, ist es in der Tat notwendig, den jun-

gen Spielern und Talenten mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Wo Reserven liegen, z.B. im Schulfußball, trat klar zutage.

Stichwort Reserven. Vielleicht noch einige Worte dazu...

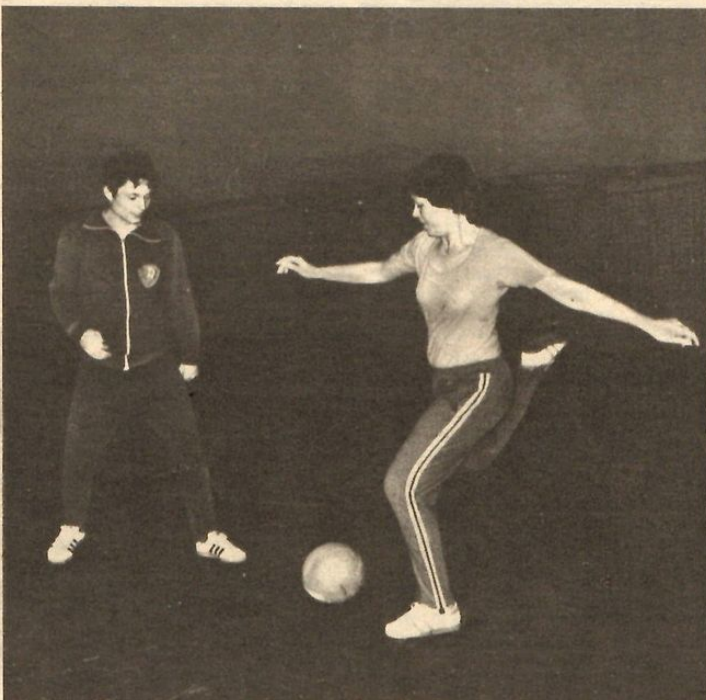
Ich sehe sie in Initiativen, vielfältige Möglichkeiten zum Sporttreiben anzubieten, in unserem Anliegen, in der Leistungsentwicklung vorwärtszukommen, vor allem jedoch in der Verbesserung der Ausbildung und Erziehung im Kinder- und Jugendsport.

Einige Gedanken im Hinblick auf den VI. Verbandstag, der am 14. und 15. April in Leipzig stattfinden wird.

Es gilt, die guten Gedanken, die überall während der Wahlperiode in Worte und Taten gekleidet wurden, zusammenzufassen. In der Entschließung werden sie ihren Ausdruck finden und damit die künftige Arbeit des Verbandes mitbestimmen. Im Entschließungsentwurf, der in der fuwo veröffentlicht und damit vom DFV der DDR zur Diskussion gestellt wurde, sind die Grundgedanken unserer Vorhaben genannt. Ich möchte deshalb hier nur noch einmal besonders unterstreichen, daß es unsere Aufgabe ist, mit gut vorbereiteten DDR-Mannschaften die kommenden internationalen Höhepunkte zu meistern, den Kinder- und Jugendfußball auszubauen, ihn vor allem qualitätsmäßig zu verbessern. In Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik kommt es darauf an, den Wettbewerb „Sportstaffette DDR 30“ zu nutzen, um im Sinne unseres sozialistischen Sports, unseres populären Spiels, wirksam zu werden.

(Das Gespräch führte Joachim Pfitzner)

MITMACHEN — das ist die Devise



Richter gegen Richter, Sabine gegen Frank. Fast hat's den Anschein, als könne die Frau mit dem rechten Bein besser schließen als der Mann (Bild oben). Eduard Geyer übt mit den Dresdner Dynamo-Frauen (Bild oben rechts).



Unsere Kollegen der Illustrierten FÜR DICH haben die Initiative ergriffen. Der von ihnen organisierte äußerst populäre Familienwettkampf soll auch auf unsere Fußballanhänger ausgedehnt werden; eine ausgezeichnete Idee, für die es nur eine Devise gibt: MITMACHEN!

Die Frauen der Kapitäne unserer Oberliga ließen ein erstes Echo erklingen: Wir Fußball-Frauen machen mit! Ihr Versprechen haben sie zum Teil schon eingelöst: Die Dresdnerinnen treffen sich jeden Donnerstag zum gemeinsamen Sporttreiben. Was in Dresden möglich ist, das läßt sich auch anderswo verwirklichen; in Jena und Aue, in Berlin und Zwickau. Überall. Nicht nur da, wo der Oberligafußball rollt. Auch in Thale und Schwedt, in Cottbus und Nordhausen, in Plauen und Sömmerda sollten die Frauen aktiv werden. Und nicht nur dort. Das bringt Gewinn in mehrfacher Hinsicht. Das Sporttreiben erhält jung und gesund; die Teilnahme am Familienwettkampf trägt zur Festigung des Kollektivs bei, zum Ausprägen des geistig-kulturellen Lebens; das hilft mit, unserem vor-

nehmsten Anliegen zu entsprechen: die Mehrzahl unserer Bürger für die regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen.

So kann verwirklicht werden, was wir uns im Entwurf unserer Entschließung vorgenommen haben. Aber diese Initiative sollte nicht nur auf die Frauen unserer Fußballer beschränkt bleiben - von der Oberliga bis zur Kreisklasse -, sie sollte aufgegriffen werden von allen Anhängern unseres Fußballsports.

„Ich glaube“, sagte Elvira Terletzki, „daß es auch sehr lustig ist, die sportlichste Familie zu ermitteln.“ Und Verena Zapf meinte: „Wir treffen uns schon lange ziemlich regelmäßig zu Gymnastik-Stunden. Bis zum 15. Oktober möchten wir die Höchstpunktzahlen im Familienwettkampf erreichen. Ob es uns gelingt? Sie hören noch von uns!“

Von wem werden wir noch hören? Eine Frage, die alle unsere Fußballanhänger beantworten sollten. Die fuwo würde gern von weiteren Initiativen berichten. Wer meldet sich zu Wort?

4. April: Schweden in Leipzig

In der Abwehr gibt es keine Sorgen



Ein Torhüter von Weltklasse: Hellström. Er ist mit Sicherheit Schwedens Nummer 1 auch beim Endrundenturnier in Argentinien. Rechts Selander, gleichfalls im erweiterten Kreis der Auswahl.



Mit Hellström steht ein Weltklassemann zwischen den Pfosten ● Nordqvist vor der 107. Berufung ● Wer soll außer Thomas Sjöberg stürmen? ● Ligastart in Schweden erst am 8. April ● Vorbereitung im Süden Europas ● Auf Konter setzen, lautet Ericsons Konzept

Wir Schweden nehmen erneut an der Endrunde der Weltmeisterschaft teil. Das stand für die meisten unserer vielen Fußballanhänger schon nach der Gruppeneinteilung fest, denn mit Norwegen und Schweiz hatten wir nicht gerade Lospech gehabt. Und doch bereitete uns diese Ausscheidung einige Sorgen. Nach dem erfolgreichen Start in der Schweiz mit 2:1, gegen Norwegen mit 2:0 und zu Hause gegen die Eidgenossen mit 2:1 schrieb dann ja auch „Dagens Nyheter“: „Keine zehn wilden Pferde – höchstens eine Epidemie – können Schweden jetzt noch von der Endrunde in Argentinien zurückhalten.“ Nun, zehn wilde Pferde und eine Epidemie waren es nicht, die uns noch ganz schön ins Zittern brachten, sondern elf Norweger besiegten unsere „Tre Kronor“ mit 2:1, so daß wir auf die Schrittmacherdienste der Schweiz mit einem 1:0 gegen die „Norges“ angewiesen waren. Doch das alles ist jetzt Vergangenheit, der Blick ist auf Argentinien gerichtet.

Unsere Tradition verpflichtet. Zum siebenten Male, zum drittenmal hintereinander, ist unser Land Teilnehmer der Endrunde. Auf eine solche Bilanz können nur wenige Länder verweisen. Lediglich Brasilien, die BRD und Italien haben mehr Finalrunden bestritten. Unser größter Erfolg, der wohl auch nicht so leicht zu wiederholen sein wird, ist noch immer der zweite Platz beim Turnier 1958 in Schweden, als wir erst im Endspiel Brasilien mit 2:5 unterlagen. Bei der letzten Weltmeisterschaft erreichten wir immerhin die zweite Finalrunde.

Doch vier Jahre sind eine lange Zeit. Aus der damaligen Mannschaft sind exzellente Köpfe ausgeschieden, wie Ove Kindvall, Ove Grahn,

Bo Larsson oder Roland Sandberg. Auch der kopfballstarke Ralf Edström, wohl einer der besten Stürmer bei der WM 1974 in der BRD, ist sich im Moment noch nicht sicher, ob er wieder das Auswahldeß überstreifen wird, nachdem er durch eine Verletzung beim Qualifikationsspiel gegen Norwegen im Herbst 1977 lange Zeit außer Gefecht gesetzt war. So hat sich das Gesicht der Mannschaft stark verändert.

Wie es nun aber bei den Vorbereitungsspielen gegen die DDR am 4. April in Leipzig, gegen die BRD

Von Bertil Lundgren, Malmö

am 19. April und gegen die CSSR am 21. Mai sowie bei der Endrunde aussehen soll, darüber macht sich Trainer Georg Ericson schon seit langem große Sorgen und Gedanken.

Ein Handicap ist zweifellos, daß unsere Ligasaison erst am 8. April gestartet wird, die Mannschaften sich zum großen Teil in Freundschaftsbegegnungen vorbereiten müssen. Die Nationalspieler versammelte Ericson in einem Trainingslager in Marbella in Spanien. Zwar reisten 18 WM-Kandidaten mit ihm, doch entscheidende Leute, nämlich die im Ausland tätigen Professionals wie Linderoth (Olympique Marseille), Hellström und Wend (beide 1. FC Kaiserslautern), Torstensson (FC Zürich), Borg (Eintracht Braunschweig) und Larsson (Schalke 04), fehlten. „Aaby“ Ericson schätzte dann auch ein: „Ob eine WM-Elf da zur Welt gekommen ist? Kaum. Ich habe eine Vielzahl von interessanten Antworten bekommen, aber leider auch Antworten darauf, was in der Weltmeisterschaft nicht ausreichen wird.“



Einer der erfahrensten und zugleich auch erfolgreichsten Spieler der schwedischen Nationalmannschaft ist Bo Larsson, der hier im Ländertreffen gegen Österreich mit letztem Einsatz zum Torerfolg gelangt. Fotos: International

Der Verbandskapitän macht jetzt ein wenig auf Pessimismus, nachdem er nach dem Losen in Buenos Aires noch Optimismus zeigte. Doch schon vor vier Jahren konnte sich unsere Mannschaft enorm steigern. Warum sollte es diesmal anders sein.

Gegen die DDR wird sicherlich schon vieles freundlicher aussehen. Nicht nur, daß wir endlich einmal nach drei Niederlagen zu einem Sieg kommen möchten, sondern viele Spieler werden brennen, sich für Argentinien zu empfehlen. Und Ericson glaubt, an diesem Tage auch den einen oder anderen „Ausländer“ einsetzen zu können. Mit der Abwehr gibt es ohnehin keine Sorgen. Hellström ist wohl ein Weltklassemann zwischen den Pfosten, Hagberg und Möller sind zwei erstklassige Vertreter. Auch das Stopperduo Roy Andersson und Björn Nordqvist bürgt für Qualität. Auswahlkapitän Nordqvist wird in Leipzig zum 107. Male das Auswahltrikot tragen.

Borg und Magnus Andersson könnten die Außenverteidiger sein.

Linderoth und Larsson sind im Mittelfeld die erste Wahl, auch der lange Tapper, die Entdeckung bei der WM 74, könnte seine Chance bekommen. Bleiben die großen Fragezeichen im Sturm. Thomas Sjöberg wird den Angriff führen. Doch wer wird an seiner Seite stürmen? Wenn man betrachtet, daß es unsere Auswahl 1977 nur ein einziges Mal gelang, in einem Länderspiel mehr als ein Tor zu schießen, spürt man die Problematik. So wird der „Fuchs“ Ericson wieder auf eine starke Abwehr setzen, mit gezielten Kontern die eigene Erfolgchance suchen.

Das Spiel gegen die DDR wird schon eine erste echte Prüfung sein, wie weit die Mannschaft dieses Konzept verwirklichen kann. Darum herrscht bei unserem Fußballvolk ob des Spieles von Leipzig große Spannung und Erwartung.

Noch Karten in allen Preislagen

Der Nachnahmeversand von Eintrittskarten für die Begegnung zwischen der DDR und Schweden am 4. April im Zentralstadion der Messestadt ist inzwischen abgeschlossen. „Nach wie vor besteht jedoch für die am Spieltag anreisenden Fußballfreunde aus der Republik die Gelegenheit, Karten in allen Preislagen zu erhalten“, sagte uns Leipzigs Geschäftsführer

Rudi Glöckner dazu. An den Tagesskassen wird von 9 Uhr durchgehend verkauft. Für die Leipziger Interessenten besteht die Möglichkeit, bei Leipzig-Information Karten zu erhalten.

Bevor das Ländertreffen um 17 Uhr angepfeift wird, kommt es zu einem Vergleich zwischen Leipzig und Magdeburg der Altersklasse 13. Somit ist also ab 15.45 – ebenso wie in der Halbzeitpause mit einem Spiel der Leipziger Trainingszentren AK 9 – noch zusätzlich für Fußball gesorgt.

Für den Schlußteil der XXX. DDR-Meisterschaft ist das die entscheidende

Wer hat den längsten

Das dominierende Duo, 1. FC Magdeburg und Titelverteidiger Dynamo Dresden, dürfte die Meisterschaft und den FDGB-Pokalgewinn unter sich ausmachen • Bedenkliche Instabilität belastet das Niveau • 50 Prozent aller Mannschaften in den Abstiegskampf verwickelt

Gerechnet wird in der Oberliga seit 29 Jahren, seit die höchste Spielklasse unseres Landes mit 14 Mannschaften den Spielbetrieb aufnahm. Den einen gefielen am Serienschluß die Bilanzen, andere erröteten vor Scham. Alles natürlich, alles vertraut. Was dem einen sin Uhl, ist dem anderen sin Nachtigall.

Gerechnet wird auch diesmal wieder. Ja, in der XXX. DDR-Fußballmeisterschaft, der Jubiläumssaison, gehen die Blicke nicht nur auf die Punkte, sondern auch auf die Tore und ihre Differenzen. Ergo: Es tat sich was in den zurückliegenden 17 Runden mit ihren 118 Spielen (die Begegnung 1. FCM-FC Rot-Weiß Erfurt, am 25. Februar ausgefallen, wird am 12. April nachgeholt). Im Gegensatz zum Vorjahr verstärkte sich die Differenzierung vor allem im Vorderfeld der Tabelle. Da hatte der 1. FC Magdeburg als Tabellen-sechster (19:15-Punkte) einen Rückstand von fünf Zählern auf den führenden (!) FC Carl Zeiss (24:10).

Diesmal nun ist Jena (18:16) auf Platz 6 bereits mit 10 Minuspunkten mehr versehen als der 1. FCM (26:6). 1976/77 wurde der Sechste (nach 17 Spieltagen) noch Vizemeister. Heuer wäre dies die Sensation der Saison. Das überhaupt nur in Erwägung zu ziehen wäre reine Spekulation.

In unserer untenstehenden Übersicht (Wer noch gegen wen?) haben wir neben Magdeburg und Dresden auch noch den BFC Dynamo als potentiellen Titelaspiranten rubriziert. Das ist zweifellos legitim, aber neun Spieltage vor Ultimo besitzen selbst die Berliner kaum noch Chancen, die Urbanzyk- oder Fritsch-Schützlinge in Verlegenheit zu bringen. Der 1. FCM ist auf dem besten Wege, Titelverteidiger Dresden den Meisterschafts-Hat-Trick streitig zu machen. Dresden (am 6. 5.) und der BFC Dynamo (am 15. 4.), die unmittelbaren Verfolger, müssen noch im Magdeburger Grube-Stadion antreten. Dresden hat aber auch noch

beim BFC (20. 5.) aufzukreuzen. Und da der 1. FCM inzwischen bei 26 Punkten (oder bei 28, wenn er das Nachholspiel gegen Erfurt gewinnt?) angelangt ist – Dresden hatte im Vorjahr zur gleichen Zeit nur 23 auf dem Konto –, werden sich die Männer um Auswahl-Libero Dörner keinen Illusionen darüber hingeben, wie diffizil ihre Titelverteidigung ist.

Apropos Differenzierung: Alles andere als ein Pokalfinale (29. 4.) zwischen dem Cupverteidiger Dynamo Dresden und dem 1. FCM stand schon nach den Halbfinal-Hinspielen kaum noch zur Diskussion. Am Sonnabend wurde die Paarung, erstmals in der Geschichte des FDGB-Pokals, Realität. Zwischen Magdeburg, Dresden und dem übrigen Feld, egal, ob dem BFC Dynamo und dem HFC Chemie spieltaktische Fortschritte zu konzedieren sind, liegt ein weites Feld. Andere Tabellenführer als Dresden (1. bis 11. Runde) und Magdeburg (12. bis 17. ST.) gab es bislang nicht; auch ihre Tordifferenzen (+26 und +25) sprechen für sich. **Zu groß waren die Leistungsinstabilitäten zum Beispiel beim FC Carl Zeiss (hier UEFA-Cup, da Punktspiele) und beim 1. FC Lok (sowohl im EC II als auch in der Meisterschaft). Der Wechsel von gutklassigen Partien und enttäuschenden Vorstellungen war nach wie vor die beherrschende Erscheinung im Oberhaus.**

Probleme anpacken

Darauf reagierten offensichtlich auch die Zuschauer. Im Vergleich zum letzten Spieljahr passierten diesmal 240 000 Besucher weniger die Stadione. Das sollte niemand übersehen. Auch die geringere Torausbeute (8 weniger) kann das Herz der Fußballanhänger kaum höher schlagen lassen.

Probleme lassen sich nicht von heute auf morgen lösen. Das leuchtet jedem ein. Demzufolge wird auch über die Methode der kombinierten Deckung (Mann- und Raumdeckung in sinnvoller Anwendung) noch viel gedanklich verarbeitet werden müssen, ehe sie praxiswirksam wird. Angepackt müssen die Probleme jedoch werden. Wer zum Beispiel das UEFA-Cupspiel zwischen Jena und Bastia aufmerksam verfolgte, stellte zumindest drei interessante Dinge fest: Die Korse verstanden es ideal, mit dem Raum zu spielen, d. h. raffinierte Pässe in die Gassen zu schla-

gen, in die sie eigentlich niemand erwartete; zweitens folgte einem Doppelpaß zwischen Mittelfeld- und Flügelstürmer oft genug nicht der zweite, steil geschlagene, sondern sie entwirrten einen engen Raum mit einem weitreichenden Diagonallaß; drittens bezogen sie in Konter stets drei, vier Spieler ein, so daß Jenas Deckung vor beträchtliche Probleme gestellt wurde. Und eine nicht minder aufschlußreiche Studie lieferte PSV Eindhoven mit einem total offensiven Libero van Kraay im UEFA-Rückspiel gegen den 1. FCM. Als der Libero durch den Rückstand auf eigenem Platz dazu gezwungen wurde, gab er seine primäre Dekkungsfunktion auf, rückte ins Mittelfeld und fühlte sich fortan konsequenter der eigenen Angriffsgestaltung verpflichtet. Eine logische Konsequenz, durch den Zwang diktiert, das Spiel noch aus dem Feuer zu reißen. Natürlich ist für den offensiven Libero, will er sich nicht als Ausputzer festlegen lassen, der dekungsstreu Vorstopper das A und O, die unabdingbare Ergänzung. Sie aufeinander abzustimmen – was die Charaktere, die Spielauffassungen, die Disziplin angeht –, ist der wichtigste Teil der Übung, keine Frage. Aber abgesehen von Dörner, der von Hause aus den inneren Drang zur Angriffsunterstützung besitzt, ist in unseren Breitengraden jeder Libero doch zuerst Ausputzer. Zur Angriffswirkung kommt er zumeist nur dann, wenn er situationsgebunden dazu verleitet wird, vor der engeren Abwehr den Ball erkämpft und dann das ganze Feld zum raumöffnenden Dribbling vor sich hat. (Um nicht mißverstanden zu werden: Auf das Prinzip des Safety first haben wir Dörner schon oft genug hingewiesen, ohne Abstriche an seinem eleganten Offensivstil zu machen!).

Vieles, was uns in Bastia, Eindhoven, Magdeburg und Jena vorgeführt wurde, ist es schon wert, ernsthaft durchdacht zu werden.

Rekordmeister in Gefahr

Die Geschichte unseres Oberliga-Fußballs kennt nur ein Beispiel, daß eine Mannschaft mit 17 Punkten die Klasse hielt. Altenburg gelang dies (torgleich mit Absteiger Anger Wismar) im ersten Spieljahr überhaupt, 1949/50. Womit wir beim Kampf um den Klassenerhalt wären, in den einmal mehr, und leider so kritik-



Der Schußentschiedenheit von Peter dürfte der HFC Chemie im bisherigen Verlauf der Meisterschaft vollauf vertrauen! Auch beim torlosen Remis gegen Dynamo Dresden beunruhigte der bewegliche Stößtürmer die Deckung des Titelverteidigers (links Schmuck, rechts Helm) hinreichend. Foto: Beyer

Das Feld ist „halbiert“

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg	16	12	2	2	34:8	+26	26:6
2. Dynamo Dresden (M, P)	17	11	4	2	43:18	+25	26:8
3. Berliner FC Dynamo	17	9	5	3	33:16	+17	23:11
4. Hallescher FC Chemie	17	7	6	4	29:20	+9	20:14
5. 1. FC Lok Leipzig	17	7	4	6	35:24	+11	18:16
6. FC Carl Zeiss Jena	17	7	4	6	29:24	+5	18:16
7. FC Karl-Marx-Stadt	17	5	8	4	26:22	+4	18:16
8. 1. FC Union Berlin	17	5	5	7	13:22	-9	15:19
9. Sachsenring Zwickau	17	4	7	6	14:30	-16	15:19
10. FC Rot-Weiß Erfurt	16	4	6	6	15:20	-5	14:18
11. Wismut Aue	17	5	4	8	15:29	-14	14:20
12. Chemie Böhlen (N)	17	3	7	7	22:31	-9	13:21
13. FC Vorwärts Frankfurt/O.	17	2	7	8	12:20	-8	11:23
14. Wismut Gera (N)	17	1	3	13	14:50	-36	5:29

Wer noch gegen wen?

Tabellenführer 1. FC Magdeburg erwartet die unmittelbaren Verfolger

Klub, Gemeinschaft	1. 4. 1978	8. 4. 1978	15. 4. 1978
1. FC MAGDEBURG	A FC Vorwärts (1:0)	A Chemie Böhlen (2:1)	H BFC Dyn
DYNAMO DRESDEN	A 1. FC Union (4:1)	H FC Rot-Weiß (2:0)	A FCK (4:1)
BERLINER FC DYNAMO	A FCK (2:2)	H Wismut Gera (6:0)	A 1. FCM (2:1)

Aufsteiger Gera wieder im Abstiegsfahrstuhl, aber wer ist noch

Klub, Gemeinschaft	1. 4. 1978	8. 4. 1978	15. 4. 1978
1. FC UNION	H Dresden (1:4)	A Wismut Aue (1:0)	H Sachsenr
SACHSENRING	A HFC Chemie (2:3)	H 1. FC Lok (0:7)	A 1. FC Uni
FC ROT-WEISS	H FC Carl Zeiss (2:5)	A Dresden (0:2)	H Wismut A
WISMUT AUE	A 1. FC Lok (4:2)	H 1. FC Union (0:1)	A FC Rot-W
CHEMIE BÖHLEN	A Wismut Gera (3:1)	H 1. FCM (1:5)	A FC Vorwä
FC VORWÄRTS	H 1. FCM (0:1)	A HFC Chemie (0:0)	H Chemie E
WISMUT GERA	H Chemie Böhlen (1:3)	A BFC Dynamo (0:6)	H FC Carl 2

Für den Schlußteil der XXX. DDR-Meisterschaft ist das die entscheidende Frage:

Wer hat den längsten Atem?

Das dominierende Duo, 1. FC Magdeburg und Titelverteidiger Dynamo Dresden, dürfte die Meisterschaft und den FDGB-Pokalgewinn unter sich ausmachen • Bedenkliche Instabilität belastet das Niveau • 50 Prozent aller Mannschaften in den Abstiegskampf verwickelt

Eine fuwo-Betrachtung von GÜNTER SIMON

Gerechnet wird in der Oberliga seit 29 Jahren, seit die höchste Spielklasse unseres Landes mit 14 Mannschaften den Spielbetrieb aufnahm. Den einen gefielen am Serienschluß die Bilanzen, andere erröteten vor Scham. Alles natürlich, alles vertraut. Was dem einen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigall.

Gerechnet wird auch diesmal wieder. Ja, in der XXX. DDR-Fußballmeisterschaft, der Jubiläumssaison, gehen die Blicke nicht nur auf die Punkte, sondern auch auf die Tore und ihre Differenzen. Ergo: Es tat sich was in den zurückliegenden 17 Runden mit ihren 118 Spielen (die Begegnung 1. FCM-FC Rot-Weiß Erfurt, am 25. Februar ausgefallen, wird am 12. April nachgeholt). Im Gegensatz zum Vorjahr verstärkte sich die Differenzierung vor allem im Vorderfeld der Tabelle. Da hatte der 1. FC Magdeburg als Tabellen-sechster (19 : 15-Punkte) einen Rückstand von fünf Zählern auf den führenden (!) FC Carl Zeiss (24 : 10).

Diesmal nun ist Jena (18 : 16) auf Platz 6 bereits mit 10 Minuspunkten mehr versehen als der 1. FCM (26 : 6). 1976/77 wurde der Sechste (nach 17 Spieltagen) noch Vizemeister. Heuer wäre dies die Sensation der Saison. Das überhaupt nur in Erwägung zu ziehen wäre reine Spekulation.

In unserer untenstehenden Übersicht (Wer noch gegen wen?) haben wir neben Magdeburg und Dresden auch noch den BFC Dynamo als potentiellen Titelaspiranten rubriziert. Das ist zweifellos legitim, aber neun Spieltage vor Ultimo besitzen selbst die Berliner kaum noch Chancen, die Urbanczyk- oder Fritzsche-Schützlinge in Verlegenheit zu bringen. Der 1. FCM ist auf dem besten Wege, Titelverteidiger Dresden den Meisterschafts-Hat-Trick streitig zu machen. Dresden (am 6. 5.) und der BFC Dynamo (am 15. 4.), die unmittelbaren Verfolger, müssen noch im Magdeburger Grube-Stadion antreten. Dresden hat aber auch noch

beim BFC (20. 5.) aufzukreuzen. Und da der 1. FCM inzwischen bei 26 Punkten (oder bei 28, wenn er das Nachholspiel gegen Erfurt gewinnt?) angelangt ist — Dresden hatte im Vorjahr zur gleichen Zeit nur 23 auf dem Konto —, werden sich die Männer um Auswahl-Libero Dörner keinen Illusionen darüber hingeben, wie diffizil ihre Titelverteidigung ist.

Apropos Differenzierung: Alles andere als ein Pokalfinale (29. 4.) zwischen dem Cupverteidiger Dynamo Dresden und dem 1. FCM stand schon nach den Halbfinal-Hinspielen kaum noch zur Diskussion. Am Sonnabend wurde die Paarung, erstmals in der Geschichte des FDGB-Pokals, Realität. Zwischen Magdeburg, Dresden und dem übrigen Feld, egal, ob dem BFC Dynamo und dem HFC Chemie spieltaktische Fortschritte zu konzedieren sind, liegt ein weites Feld. Andere Tabellenführer als Dresden (1. bis 11. Runde) und Magdeburg (12. bis 17. ST.) gab es bislang nicht; auch ihre Tordifferenzen (+ 26 und + 25) sprechen für sich. Zu groß waren die Leistungsinstabilitäten zum Beispiel beim FC Carl Zeiss (hier UEFA-Cup, da Punktspiele) und beim 1. FC Lok (sowohl im EC II als auch in der Meisterschaft). Der Wechsel von gutklassigen Partien und enttäuschenden Vorstellungen war nach wie vor die beherrschende Erscheinung im Oberhaus.

Probleme anpacken

Darauf reagierten offensichtlich auch die Zuschauer. Im Vergleich zum letzten Spieljahr passierten diesmal 240 000 Besucher weniger die Stadione. Das sollte niemand übersehen. Auch die geringere Torausbeute (8 weniger) kann das Herz der Fußballanhänger kaum höher schlagen lassen.

Probleme lassen sich nicht von heute auf morgen lösen. Das leuchtet jedem ein. Demzufolge wird auch über die Methode der kombinierten Deckung (Mann- und Raumdeckung in sinnvoller Anwendung) noch viel gedanklich verarbeitet werden müssen, ehe sie praxiswirksam wird. Angepackt müssen die Probleme jedoch werden. Wer zum Beispiel das UEFA-Cupspiel zwischen Jena und Bastia aufmerksam verfolgte, stellte zumindest drei interessante Dinge fest: Die Korse verstanden es ideal, mit dem Raum zu spielen, d. h. raffinierte Pässe in die Gassen zu schla-

gen, in die sie eigentlich niemand erwartete; zweitens folgte einem Doppelpaß zwischen Mittelfeld- und Flügelstürmer oft genug nicht der zweite, steil geschlagene, sondern sie entwirrten einen engen Raum mit einem weitreichenden Diagonalpaß; drittens bezogen sie in Kontor stets drei, vier Spieler ein, so daß Jenas Deckung vor beträchtliche Probleme gestellt wurde. Und eine nicht minder aufschlußreiche Studie lieferte PSV Eindhoven mit einem total offensiven Libero van Kraay im UEFA-Rückspiel gegen den 1. FCM. Als der Libero durch den Rückstand auf eigenem Platz dazu gezwungen wurde, gab er seine primäre Dekkungs-funktion auf, rückte ins Mittelfeld und fühlte sich fortan konsequent der eigenen Angriffsgestaltung verpflichtet. Eine logische Konsequenz, durch den Zwang diktiert, das Spiel noch aus dem Feuer zu reißen. Natürlich ist für den offensiven Libero, will er sich nicht als Ausputzer festlegen lassen, der dekkungstreue Vorstopper das A und O, die unabdingbare Ergänzung. Sie aufeinander abzustimmen — was die Charaktere, die Spielauffassungen, die Disziplin angeht —, ist der wichtigste Teil der Übung, keine Frage. Aber abgesehen von Dörner, der von Hause aus den inneren Drang zur Angriffsunterstützung besitzt, ist in unseren Breitengraden jeder Libero doch zuerst Ausputzer. Zur Angriffswirkung kommt er zumeist nur dann, wenn er situationsgebunden dazu verleitet wird, vor der engeren Abwehr den Ball erkämpft und dann das ganze Feld zum raumöffnenden Dribbling vor sich hat. (Um nicht mißverstanden zu werden: Auf das Prinzip des Safety first haben wir Dörner schon oft genug hingewiesen, ohne Abstriche an seinem eleganten Offensivstil zu machen!).

Vieles, was uns in Bastia, Eindhoven, Magdeburg und Jena vorgeführt wurde, ist es schon wert, ernsthaft durchdacht zu werden.

Rekordmeister in Gefahr

Die Geschichte unseres Oberliga-Fußballs kennt nur ein Beispiel, daß eine Mannschaft mit 17 Punkten die Klasse hielt. Altenburg gelang dies (torgleich mit Absteiger Anker Wismar) im ersten Spieljahr überhaupt, 1949/50. Womit wir beim Kampf um den Klassenerhalt wären, in den einmal mehr, und leider so kritik-

würdig wie eh und je, wiederum das halbe Oberliga-Feld verwickelt ist. Bisher genügten 22 Punkte immer um erstklassig zu bleiben. Bei 21 Zählern mußte dreimal das bessere Torverhältnis den Ausschlag über Verbleib oder Abschied geben (1967/68, 1970/71, 1976/77). Selbst 23 Punkte (bei 28 Spielen) verhalfen Motor Dessau 1953/54 nicht zum Klassenerhalt.

Eines ist sicher: 1976/77 waren 15 Tore (FCV) nach 17 Spielen die Minimalausbeute jener Mannschaften, die in der Klemme steckten. Heute liegen vier Vertretungen (FCV, 1. FC Union, Sachsenring und Gera) noch unter dieser Torausbeute, zwei haben genau die gleiche Anzahl (Erfurt, Aue) von 15 Treffern auf ihrer Habenseite. Daß damit kein Staat zu machen ist, braucht nicht näher erläutert zu werden. Wo hin sollen erfolglose Serien über 13 Spiele ohne Sieg (FCV), 8 und noch einmal 7 Treffen ohne Doppelpunktgewinn (Gera) führen, wenn nicht in akute Abstiegsgefahr? Und da der zweite Neuling Chemie Böhlen offenbar aus jenem Holz geschnitzt ist, das nicht in wenigen Wochen und Monaten morsch und brüchig wird, wissen Frankfurt, Aue, Erfurt, Zwickau und der 1. FC Union sehr wohl, was die Glocke geschlagen hat. Ob da nur Heimpunktreichen, ob Aue, Böhlen oder Frankfurt ohne Auswärtssieg den retten den Hafen erreichen können, ist doch sehr fraglich. Vor allem aber ist das vor zu warnen, in den nervenstrapazierenden Spielen gegen den Abstieg den Kampf, überspitzte Härte, unkontrollierte Emotionen auszuwuchern zu lassen. Das führt zu nichts, schadet höchstens, beeinträchtigt die Aufstellungsmöglichkeiten durch Verletzungsausfälle, Spielsperren aufgrund von Feldverweisen oder dritten gelben Karten, die 30 (!) von 275 aufgebotenen Akteuren in den nächsten Spieltagen zu erwarten haben verbessert sich ihre Selbstbeherrschung nicht.

Noch mehr abzuwägen, dieses oder jenes Detail ins Kalkül zu ziehen, ersparen wir uns. Unsere untenstehende Übersicht läßt den fuwo-Lesern ohnehin genügend Spielraum für eigene Berechnungen (wo werden die nicht angestellt?) und Tabellen. Denn: Gerechnet wird überall...



Der Schußentschiedenheit von Peter durfte der HFC Chemie im bisherigen Verlauf der Meisterschaft vollauf vertrauen! Auch beim torlosen Remis gegen Dynamo Dresden beunruhigte der bewegliche Stoßstürmer die Deckung des Titelverteidigers (links Schmuck, rechts Helm) hinreichend. Foto: Beyer

Das Feld ist „halbiert“

Sp. g. u. v. Tore +/- Pkt.

Wer

Tabellenführer 1. FC Magdeburg erwartet die unmittelbaren Verfolger im heimischen Germer-Stad

Klub, Gemeinschaft

1. 4. 1978

8. 4. 1978

15. 4. 1978

22. 4. 1978

6. 5. 1978

Ende Frage:

Atem?

Eine fuwo-Betrachtung von GÜNTER SIMON

würdig wie eh und je, wiederum das halbe Oberliga-Feld verwickelt ist. Bisher genügten 22 Punkte immer, um erstklassig zu bleiben. Bei 21 Zählern mußte dreimal das bessere Torverhältnis den Ausschlag über Verbleib oder Abschied geben (1967/68, 1970/71, 1976/77). Selbst 23 Punkte (bei 28 Spielen) verhalfen Motor Dessau 1953/54 nicht zum Klassenerhalt.

Eines ist sicher: 1976/77 waren 15 Tore (FCV) nach 17 Spielen die Minimalausbeute jener Mannschaften, die in der Klemme steckten. Heute liegen vier Vertretungen (FCV, 1. FC Union, Sachsenring und Gera) noch unter dieser Torausbeute, zwei haben genau die gleiche Anzahl (Erfurt, Aue) von 15 Treffern auf ihrer Habenseite. Daß damit kein Staat zu machen ist, braucht nicht näher erläutert zu werden. **Wohin sollen erfolglose Serien über 13 Spiele ohne Sieg (FCV), 8 und noch einmal 7 Treffen ohne Doppelpunktergebnis (Gera) führen, wenn nicht in akute Abstiegsgefahr?** Und da der zweite Neuling Chemie Böhlen offenbar aus jenem Holz geschnitzt ist, das nicht in wenigen Wochen und Monaten morsch und brüchig wird, wissen Frankfurt, Aue, Erfurt, Zwickau und der 1. FC Union sehr wohl, was die Glocke geschlagen hat. **Ob da nur Heimpunkte reichen, ob Aue, Böhlen oder Frankfurt ohne Auswärtssieg den rettenden Hafen erreichen können, ist doch sehr fraglich.** Vor allem aber ist davor zu warnen, in den nervenstrapazierenden Spielen gegen den Abstieg den Kampf, überspitzte Härte, unkontrollierte Emotionen auszuwuchern zu lassen. Das führt zu nichts, schadet höchstens, beeinträchtigt die Aufstellungsmöglichkeiten durch Verletzungsausfälle, Spielsperren auf Grund von Feldverweisen oder dritten gelben Karten, die 30 (!) von 275 aufgetretenen Akteuren in den nächsten Spieltagen zu erwarten haben, verbessert sich ihre Selbstbeherrschung nicht.

Noch mehr abzuwägen, dieses oder jenes Detail ins Kalkül zu ziehen, ersparen wir uns. Unsere untenstehende Übersicht läßt den fuwo-Lesern ohnehin genügend Spielraum für eigene Berechnungen (wo werden die nicht angestellt?) und Tabellen. Denn: Gerechnet wird überall...



Lindemann vom FC Carl Zeiss Jena erzielte in den vergangenen Monaten manch attraktives Tor für seine Mannschaft. Er nutzte auch im UEFA-Pokaltreffen mit Standard Lüttich die Chance entschlossen, einen von Nationaltorhüter Piot zunächst gehaltenen Strafstoß im Nachschuß zu verwandeln. Das 2 : 0 bedeutete Sieg und Weiterkommen im Wettbewerb. Foto: Fromm

Ist Magdeburg wieder dran?

14mal gewann der Herbstmeister auch den Titel • Verfehlt Dynamo Dresden den ersten Hat-Trick?

Serien	Herbstmeister	Schlussplatzierung	Titelgewinner	Platzierung nach 1. HS
1949/50	Dr.-Friedrichstadt	2.	Horch Zwickau	3.
1950/51	Chemie Leipzig	1.	Chemie Leipzig	1.
1951/52	Turbine Halle	1.	Turbine Halle	1.
1952/53	Motor Dessau	6.	VP Dresden	3.
1953/54	Turbine Erfurt	1.	Turbine Erfurt	1.
1954/55	SC Turbine Erfurt	1.	SC Turbine Erfurt	1.
1956	SC Wismut K.-M.-Stadt	1.	SC Wismut K.-M.-Stadt	1.
1957	ASK Vorwärts Berlin	10.	SC Wismut K.-M.-Stadt	2.
1958	SC Rotation Leipzig	2.	ASK Vorwärts Berlin	2.
1959	SC Wismut K.-M.-Stadt	1.	SC Wismut K.-M.-Stadt	1.
1960	Motor Zwickau	4.	ASK Vorwärts Berlin	2.
1961/62	SC Empor Rostock	2.	ASK Vorwärts Berlin	3.
1962/63	SC Empor Rostock	2.	SC Motor Jena	2.
1963/64	SC Empor Rostock	2.	Chemie Leipzig	3.
1964/65	SC Motor Jena	2.	ASK Vorwärts Berlin	2.
1965/66	FC Carl Zeiss Jena	2.	FC Vorwärts Berlin	2.
1966/67	FC Karl-Marx-Stadt	1.	FC Karl-Marx-Stadt	1.
1967/68	FC Carl Zeiss Jena	1.	FC Carl Zeiss Jena	1.
1968/69	FC Vorwärts Berlin	1.	FC Vorwärts Berlin	1.
1969/70	FC Vorwärts Berlin	1.	FC Carl Zeiss Jena	2.
1970/71	Dynamo Dresden	1.	Dynamo Dresden	1.
1971/72	1. FC Magdeburg	1.	1. FC Magdeburg	1.
1972/73	Dynamo Dresden	1.	Dynamo Dresden	1.
1973/74	FC Carl Zeiss Jena	2.	1. FC Magdeburg	2.
1974/75	FC Carl Zeiss Jena	2.	1. FC Magdeburg	2.
1975/76	Dynamo Dresden	1.	Dynamo Dresden	1.
1976/77	Dynamo Dresden	1.	Dynamo Dresden	1.
1977/78	1. FC Magdeburg	?	?	?

Wieviele Punkte braucht der Meister?

Mit weniger als 38 Punkten kam kein Meister in den 70er Jahren ans Ziel • Rekord in 26 Spielen: 43 für Dresden

Serien	Sp.	Pkt.	Klub, Gemeinschaft
1949/50	26	41	Horch Zwickau
1950/51	34	50	Chemie Leipzig
1951/52	36	53	Turbine Halle
1952/53	32	38	VP Dresden
1953/54	28	39	Turbine Erfurt
1954/55	26	34	SC Turbine Erfurt
1956	26	38	SC Wismut K.-M.-Stadt
1957	26	36	SC Wismut K.-M.-Stadt
1958	26	38	ASK Vorwärts Berlin
1959	26	39	SC Wismut K.-M.-Stadt
1960	26	41	ASK Vorwärts Berlin
1961/62	39	50	ASK Vorwärts Berlin
1962/63	26	39	SC Motor Jena
1963/64	26	35	Chemie Leipzig
1964/65	26	37	ASK Vorwärts Berlin
1965/66	26	34	FC Vorwärts Berlin
1966/67	26	37	FC Karl-Marx-Stadt
1967/68	26	39	FC Carl Zeiss Jena
1968/69	26	34	FC Vorwärts Berlin
1969/70	26	39	FC Carl Zeiss Jena
1970/71	26	39	Dynamo Dresden
1971/72	26	38	1. FC Magdeburg
1972/73	26	42	Dynamo Dresden
1973/74	26	39	1. FC Magdeburg
1974/75	26	41	1. FC Magdeburg
1975/76	26	43	Dynamo Dresden
1976/77	26	38	Dynamo Dresden
1977/78	26	?	?

Ergebnisse im heimischen Germer-Stadion Anmerkung: In Klammern die Ergebnisse der 1. Halbserie

22. 4. 1978	6. 5. 1978	13. 5. 1978	20. 5. 1978	27. 5. 1978	3. 6. 1978
A FC Carl Zeiss (4 : 1)	H Dresden (0 : 1)	A Wismut Aue (0 : 0)	H Sachsenring (2 : 1)	A HFC Chemie/26. 5. (2 : 0)	H 1. FC Lok (2 : 0)
H Wismut Gera (4 : 2)	A 1. FCM (1 : 0)	H Chemie Böhlen (1 : 1)	A BFC Dynamo (1 : 2)	H FC Carl Zeiss (3 : 4)	A FC Vorwärts (1 : 0)
H Chemie Böhlen (0 : 1)	A FC Vorwärts (4 : 1)	A FC Carl Zeiss (3 : 0)	H Dresden/19. 5. (2 : 1)	A Wismut Aue (3 : 0)	H Sachsenring (0 : 0)

Ergebnisse im heimischen Germer-Stadion

22. 4. 1978	6. 5. 1978	13. 5. 1978	20. 5. 1978	27. 5. 1978	3. 6. 1978
A HFC Chemie (1 : 1)	H 1. FC Lok (1 : 0)	H FC Vorwärts (1 : 1)	A FC Rot-Weiß (0 : 1)	H FCK (0 : 0)	A Wismut Gera (2 : 0)
H FC Rot-Weiß (0 : 4)	A FCK (0 : 0)	H Wismut Gera (3 : 2)	A 1. FCM (1 : 2)	H Chemie Böhlen (2 : 2)	A BFC Dynamo (0 : 0)
A Sachsenring (4 : 0)	H HFC Chemie (0 : 3)	A 1. FC Lok (2 : 2)	H 1. FC Union (1 : 0)	H FC Vorw. (0 : 0 / 26. 5.)	A FCK (1 : 0)
H FCK (0 : 4 / 12. 4.)	A Wismut Gera (1 : 2)	H 1. FCM (0 : 0)	A Chemie Böhlen (2 : 1)	H BFC Dynamo (0 : 3)	A FC Carl Zeiss (1 : 0)
A BFC Dynamo (1 : 0)	H FC Carl Zeiss (1 : 2)	A Dresden (1 : 1)	H FC Carl Zeiss (2 : 2)	A Sachsenring (2 : 2)	H HFC Chemie (0 : 4)
A 1. FC Lok (0 : 0)	H BFC Dynamo (1 : 4)	A 1. FC Union (1 : 1)	H Wismut Aue (1 : 2)	A FC R.-W. (0 : 0 / 26. 5.)	H Dresden (0 : 1)
A Dresden (2 : 4)	H Wismut Aue (2 : 1)	A Sachsenring (2 : 3)	H HFC Chemie (2 : 4)	A 1. FC Lok (1 : 5)	H 1. FC Union (0 : 2)

LIGA



Motor Wolgast gegen Vorwärts Stralsund 1:1 (1:1)

Motor: Böltner, Wegner (ab 62. Syl-
vester). Kostmann, Domann, Stube,
B. Radu, Jansch, D. Radu, Harnack,
Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.
Vorwärts: Schönig, Krüger, Köpfer,
Duggert, Boguslawski, Hering (ab 79.
Meinke), Humboldt, Bruhs, Wunder-
lich, Wiezorrek, Keim (ab 62. Biehl);
Übungsleiter: Schmidt.
Schiedsrichter: Knuth (Greifswald);
Zuschauer: 850; Torfolge: 1:0 Block
(15.), 1:1 Bruhs (20.).

TSG Wismar gegen TSG Bau Rostock 1:3 (0:1)

TSG: Teß, Luplow, Witte, Zinke,
Wilke, Ziems, Stein, Sykora, Fröck,
Köppel, Schmidt (ab 46. Ritter);
Übungsleiter: Reincke.
TSG Bau: Kosanke, Schüler, Wruck,
Kuhn, Seidler, Pusch, Haß, Leonhardt,
Feige, Sykora, Radtke; Übungsleiter:
Kleininger.
Schiedsrichter: Trojanowski (Henn-
ingsdorf); Zuschauer: 350; Torfolge:
0:1 Radtke (35.), 0:2 Leonhardt (52.),
0:3 Feige (56.), 1:3 Sykora (75.).

Schiffahrt/Hafen Rostock gegen KKW Greifswald 4:0 (1:0)

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Roden-
wald, Diederich, Liebenhron, Rodert,
Pinkhofs, Balandies, Ahrens, Sohns,
Scharon, Schoof; Übungsleiter: Raben-
horst.
Kernkraftwerk: Last, König,
W. Peske, Bekendorf (ab 60. Schu-
mann), Gellentin, Uteß, Schröder.

Die besten Torschützen

Jarohs (FC Hansa Rostock)	19
H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	19
Brändel (Motor Werdau)	17
Prasse (FSV Lok)	16
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	16
Weniger (Eisenhüttenstadt)	14
Einecke (Motor Suhl)	14
Börner (Stahl Riesa)	13
Fröck (TSG Wismar)	13
Lippmann (Stahl Riesa)	12
Radtke (TSG Wismar)	12
Thomalla (Motor Babelsberg)	12
Stieler (Robotron Sömmerda)	12

Köpsel, Seidel, Retzlaff (ab 60. Wi-
schow), Nekwapil; Übungsleiter:
Brusch.

Schiedsrichter: Habelt (Wahrenberg);
Zuschauer: 80; Torfolge: 1:0 Sohns
(30.), 2:0 Sohns (50.), 3:0 Scharon
(74.), 4:0 Scharon (87.).

RB Trinwillershagen gegen Einheit Güstrow 5:0 (2:0)

Rotes Banner: Timm, M. Plötz,
H. Plötz, J. Linow, Herrmann, Matthe
(ab 35. Niemann), Alms, Witt, R. Neh-
mer, Krajewski, W. Nehmer; Übungs-
leiter: Rump.
Einheit: Münchow, Hübner, Hahn,
Zinke, Runge, Fentzahn, Peters,
Maske, Sommerau, Waldbach (ab 75.
K. Luckow), R. Luckow (ab 46.
Schmauder); Übungsleiter: Hübner.
Schiedsrichter: Birkenhagen (Dern-
min); Zuschauer: 150; Torfolge: 1:0
Alms (38.), 2:0 Krajewski (42.), 3:0
Niemann (67.), 4:0 W. Nehmer (72.),
5:0 W. Nehmer (84.).

FC Hansa Rostock gegen Demminer VB 5:0 (2:0)

FC Hansa: Aul, Kische, Sykora,
Wandke, Adam, Decker, Mischinger,
Uteß, Kehl, Jarohs, Kaschke; Train-
er: Hergesell.
DVB: Rogge, B. Linde, Witteck, Weise,
Dobschinski, Pagel, Behrens, Wilde (ab
81. K. Linde), Brauner, Voß (ab 73.
Astorf), Kirchoff; Übungsleiter: Bor-
chardt.
Schiedsrichter: Horning (Berlin);
Zuschauer: 2.500; Torfolge: 1:0, 2:0,
3:0, 4:0 Jarohs (2., 40., 75., 84.), 5:0
Kehl (86.).

ISG Schwerin-Süd gegen Dynamo Schwerin ausgefallen

Tabellenstand	
FC H. Rostock (A)	18 15 2 1 65:10 32:4
Vorw. Stralsund	18 12 3 3 38:14 27:9
TSG Wismar	18 11 3 4 39:22 25:11
KKW Greifswald	18 9 4 5 32:24 22:14
TSG Bau Rostock	18 7 5 6 33:23 19:17
Dyn. Schwerin	17 8 2 7 35:17 18:16
ISG Schwerin (N)	17 6 5 6 24:29 17:17
RB Trinwillersh.	18 5 6 7 18:31 16:20
Schiff./H. Rostock	18 5 5 8 24:29 15:21
Motor Wolgast (N)	18 4 5 9 23:42 13:23
Einheit Güstrow	18 3 2 13 21:55 8:29
Demminer VB (N)	18 - 2 16 5:62 2:34

Am 2. April: Güstrow-Schwerin-
Süd, Dyn. Schwerin-Wolgast, Stral-
sund-Schiffahrt/Hafen, Greifswald ge-
gen Demmin, Bau Rostock-Trinwil-
lershagen, Wismar-FC Hansa (1. 4.).



Motor Eberswalde gegen Motor Babelsberg 1:1 (1:1)

Eberswalde: Jüngen, Schwarik, H.
Hoffmann, Steffen, E. Hoffmann (ab
60. Rose), Schott, Bernhardt, Neuge-
bauer, Kühn, Aedter, Räther;
Übungsleiter: Zühlke.
Babelsberg: Hoppe, Rosin, Rauten-
berg, Sommer, Kruse, Telleis, Tho-
malla, Hängel, Edeling, Brademann,
Fiedler; Übungsleiter: Bengs.
Schiedsrichter: Müller (Cottbus);
Zuschauer: 1.400; Torfolge: 1:0 Aed-
ter (4.), 1:1 Brademann (43.).

Vorw. Neubrandenburg gegen Trakt. Groß-Lindow 5:0 (4:0)

Vorwärts: Dahms, Kreft, Maraldo,
Trapp, Zoppke, Hanke (ab 46. Eingel),
Albrecht, Uentz (ab 75. Schönke), Zuch,
Kraschina, Bernitt; Übungsleiter:
Müller.
Traktor: Buchta, Machnow, Bohm,
P. Grunow, Kaufhold, Schubert, G.
Moritz, Kemme, Jahr, O. Moritz, Alek-
sander; Übungsleiter: Rarisch.
Schiedsrichter: Kepf (Rostock); Zu-
schauer: 300; Torfolge: 1:0 Kraschina
(7.), 2:0 Uentz (15.), 3:0, 4:0 Bern-
itt (32., 43., Foulstraßstoß), 5:0 Zuch
(80.).

Dynamo Fürstenwalde gegen Chemie PCK Schwedt 0:0

Dynamo: Prüger, Hubrich, Marque-
ring, Malzahn, Jäschke, Schulz,
Kempke, D. Müller, Stiegl, Stanislaw,
Wehran (ab 79. Ott); Übungsleiter:
Rohde.
Chemie: Ludwig, Blietert, Weichert,
Rath, Engelmann, Feddeier, Heiter,
Bogs, Käppler, Scheel, Stoll (ab 69.
Rosentreter); Übungsleiter: Benes.
Schiedsrichter: Dornemann (Ebers-
walde); Zuschauer: 500.

Bergmann-Borsig Berlin gegen Rotation Berlin 0:3 (0:1)

Bergmann-Borsig: Neuhau, Stober-
nack, Dr. Hildebrandt, Wagner, Möl-
ler, Beyer, Sammel, v. Paulitz, Pom-
lum, Habermann, Vüllings; Übungs-
leiter: Dühring.
Rotation: Ignaczak, Besser, Schnei-
der, Eckert, Kimmritz, Baingo, Zschie-
schang, Vohs, Czablewski, Anders,
Klatt; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zu-
schauer: 650; Torfolge: 0:1 Klatt (40.),
0:2, 0:3 Czablewski (77., 85.).

Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Hennigsdorf 5:1 (4:0)

Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Sack,
Thiel, Käthner, P. Heinrichs, Schwarz,
Burkhardt (ab 75. R. Heinrichs), Voigt,
Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.
Motor: Petke (ab 46. Anders), Ve-
nohr, Plachetkow, Reichow, Schneider,
Kittel, Baile, Rätzel, Polikarpow (ab
72. Wander), Satkowski, Schigunow;
Übungsleiter: Schröder.
Schiedsrichter: Schelzke (Forst);
Zuschauer: 1.200; Torfolge: 1:0, 2:0
Schwarz (17., 32.), 3:0 Käthner (36.),
4:0 Voigt (64.), 5:1 Schigunow (63.),
5:1 Kowatsch (68.).

Stahl Hennigsdorf-Post Neubrandenburg 2:2 (1:2)

Stahl: Dehne, Bloch, Hörster, Ball,
Witzulz, Heinrich, Görlitz, Mrohs,
Schneider, Hornauer, Falkenberg;
Übungsleiter: Kurth.
Post: Metelmann, Kort, Strahl, Riebe,
Zühlke, Uteß, Steinke, Lenz, Köhn (ab
65. Wolff), Jendrusch, Rosemann;
Übungsleiter: Schröder.
Schiedsrichter: Schuster (Reichen-
hain); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1
Köhn (13.), 1:1 Bloch (34.), 1:2 Jen-
drusch (39.), 2:2 Witzulz (68.).

Tabellenstand

Vw. Neubrandb.	18 12 5 1 45:4 29:7
M. Babelsberg	19 11 6 2 43:23 28:10
M. Eberswalde	18 9 6 3 28:13 24:12
Ch. PCK Schwedt	18 8 6 4 27:22 22:14
St. Eisenhüttenst.	18 8 5 5 33:21 21:15
P. Neubrandenb.	18 8 3 7 39:26 19:17
St. Hennigsdorf	18 6 6 6 36:30 18:18
Rot. Berlin	18 7 4 7 23:20 18:18
Bergm.-Bors. (N)	18 6 5 7 24:35 17:19
Dyn. Fürstenw.	18 5 5 8 20:23 13:23
M. Hennigsdorf	18 2 3 13 11:49 7:29
T. G.-Lindow (N)	19 - 2 17 15:68 2:36

Am 2. April: Motor Hennigsdorf
gegen Bergmann Borsig, Rot. Berlin
gegen Stahl Hennigsdorf, Post Neu-
brandenburg-Eberswalde, Schwedt ge-
gen Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde
gegen Vorwärts Neubrandenburg.



Stahl Thale-Chemie Buna Schkopau 1:1 (1:0)

Stahl: Jabusch, Herziger, Schuender,
Wedder, P. Teichmann, B. Teichmann,
Eichmann, Klöhn (ab 71. Nürnberg),
Kitzler (ab 71. Pfeiffer), Kloth, Tiede;
Übungsleiter: Wittchen.
Chemie: Habekuß, Max, Kühn, H.-J.
Koch (ab 72. Kößmann), Amier, Lan-
ger, E. Koch, Kopf, Naumann, Braun-
er, Grosse (ab 56. Köppe); Übungs-
leiter: Keller.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden);
Zuschauer: 1.600; Torfolge: 1:0 Klöhn
(7.), 1:1 Naumann (59.).

Stahl Blankenburg gegen TSG Schkeuditz 3:0 (1:0)

Stahl: Schulze, Rademacher, Enkel-
mann, Jäschke, Lange, Arbeiter,
Kraus, Tonn, Hauke, Oelze, Baum-
gard; Übungsleiter: Ohm.
Schkeuditz: Standele, Veit, Saube,
Penzsch, Berger, Hornauer, Faulan,
Schmohl, Ulrich, Menge (ab 72. Dien-
webel), Behlau; Übungsleiter: Vete-
rke.
Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg);
Zuschauer: 1.600; Torfolge: 1:0 Hauke
(16.), 2:0 Lange (31.), 3:0 Baumgard
(76.).

Chemie Leipzig gegen Vorwärts Dessau 1:1 (0:0)

Chemie: Suchantke (ab 47. Menzel),
Haase, Fritzsche, Höhne, Baum, Flor,
Graul, Paul, Meyer, Lischke, Schu-
bert; Übungsleiter: Schaffner.
Vorwärts: Herber, J. Ellitz, Reuter,
Neubert, Fischer, Sommer, Stockmann,
Rawiel, Göbel, Hampel, Weizel (ab 63.
Gläser); Übungsleiter: W. Ellitz.
Schiedsrichter: Peschel (Radebeul);
Zuschauer: 5.000; Torfolge: 1:0 Flor
(74., Foulstraßstoß), 1:1 Hampel (78.).

Chemie Wolfen gegen Chemie Schönebeck 5:0 (1:0)

Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Stein-
nert, Pfund, Hänel, Klingner, Keßler,
Kalisch, Felker, Kubern, Seidel;
Übungsleiter: Weizel.
Schönebeck: Wippich, B. Thiele, Ko-
mor, Buschbeck, Zimmermann, Sobert,
W. Schalk, Bressel, Brinkmann, Gel-
zer, Schönewald; Übungsleiter: Stein-
born.
Schiedsrichter: Achttert (Zwenkau);
Zuschauer: 650; Torfolge: 1:0 Kubern
(10.), 2:0 Seidel (31.), 3:0 Seidel
(53.), 4:0 Keßler (71., Foulstraßstoß),
5:0 Seidel (74.).

Chemie Premnitz gegen Stahl Brandenburg 1:0 (0:0)

Chemie: Ginzler, Rügen, Möring,
Groß, Meier (ab 80. Hüpp), Sandowski,
Lück, Götton, Rosenberger, Kempf (ab
75. Heibig), Hürtig; Übungsleiter: Vogt.
Stahl: Wolframm, Schmidtschen,
Ozik, Peters, Schröder, Graffunder
(ab 83. Fröhlich), Weingärtner (ab 76.
Ulke), Schmidt, Kampf, Puhl, Arendt;
Übungsleiter: Ziem.
Schiedsrichter: Habermann (Weissen-
see); Zuschauer: 1.700; Torschütze:
Lück (89.).

Dynamo Eisleben-Einheit Wernigerode 2:2 (1:1)

Dynamo: Hocke, Mulansky, Stamm,
Schmidt, Gruhn, Hartmann, Eschrich,
Dobermann (ab 65. Peuschel), H.
Kierul, Grzega, Paluszak; Übungs-
leiter: Michalke.
Einheit: Wetzel, Neuhäuser, Matoul,
Jänicke, Reulecke, K. Hartmann,
Dreus, Nickstadt, Müller, Hoppe, Ei-
verich (ab 81. Deparade); Übungs-
leiter: Meyer.
Schiedsrichter: Rössler (Leipzig);
Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 K. Hart-
mann (9.), 1:1 Paluszak (35.), 1:2
Reulecke (58., Foulstraßstoß), 2:2
Eschrich (89.).

Tabellenstand

Chemie Leipzig	18 10 5 3 33:15 25:11
Stahl Blankenb.	18 9 6 3 33:14 24:12
Ch. B. Schkopau	18 9 5 4 32:15 23:13
Ch. Premn. (N)	18 8 4 6 33:34 22:14
Dyn. Eisleben	18 8 5 5 25:19 21:15
Ch. Wolfen (N)	18 7 3 8 32:28 17:19
St. Brandenburg.	18 5 6 7 24:19 16:20
Vorw. Dessau	18 7 2 9 27:25 16:20
Stahl Thale	18 6 4 8 24:32 16:20
Einht. Werniger.	18 5 5 8 35:39 15:21
TSG Schk. (N)	18 3 9 6 16:28 15:21
Ch. Schöneb. (N)	18 1 4 13 16:62 6:30

Am 2. April: Wernigerode gegen
Premnitz, Brandenburg-Blankenburg,
Schkeuditz-Wolfen, Schönebeck ge-
gen Dessau, Buna-Schkopau-Eisleben,
Thale-Leipzig.

Ansetzungen der Staffel D

Am 2. April: Bischofswerda gegen
Lübben, Cottbus-Görlitz, Gröditz ge-
gen Schwarze Pumpe, Werdau gegen
Karl-Marx-Stadt, Brieske-Senftenberg
gegen Plauen, Dresden-Espenhai.



Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Werdau 1:1 (0:1)

Aktivist: Zimmermann, Fiedler,
Buschner, Wukasch, Lönning, Nitzsche
(ab 54. Sandeck), Kick, Waschnick,
Nowak, Paulo, Wolf; Übungsleiter:
Prell.
Motor: Puchta, Wagner, Zeuke, Rie-
del, Babik, Solleder, P. Brändel, Bauer,
Hoyer, Geibel, Stephan; Übungsleiter:
S. Brändel.
Schiedsrichter: Hoffmann (Schmiede-
berg); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 0:1
Hoyer (31.), 1:1 Nowack (58.).

Aktivist Espenhai-Motor Asc. Karl-Marx-Stadt 3:2 (1:0)

Aktivist: Zielke, Hofmann, Beiers-
dorf, Altmann, Kuppert, Rose,
Pretsch, Naumann, Weniger, Künzel
(ab 46. Nöske), Tramp; Übungsleiter:
Oberscheven.
Motor: Ascota: Dreißig, Dietrich,
Kerner, Rother, Unger, Förster,
Sachse (ab 46. Bader, ab 67. K. Müll-
er), Plenkny, D. Müller, Wolf, Schu-
bert; Übungsleiter: R. Müller.
Schiedsrichter: Weiland (Gera); Zu-
schauer: 500; Torfolge: 1:0 Rose (43.),
2:0 Weniger (49.), 2:1 Wolf (70.),
3:1 Weniger (82.), 3:2 Wolf (87.,
Foulstraßstoß).

FSV Lok Dresden-Aktivist Brieske-Senftenberg 4:2 (2:1)

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Har-
tung (ab 82. Hänsel), Horn, Seidel,
Guldner, Lichtenberger, Ganzera,
Straßburger, Frasse (ab 59. Meise),
Oehmichen; Übungsleiter: Arlt.
Aktivist: Pitzk, Hoffmann, Peschel,
R. Kotsch, Vogel, Schmalzer, Sellner,
H. Kotsch (ab 76. Muth), Leuthäuser,
Landskron, Gajewski (ab 50. Pischel);
Übungsleiter: Ratsch.
Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zu-
schauer: 1.200; Torfolge: 0:1 Leut-
häuser (22.), 1:1 Lichtenberger (30.),
2:1 Hartung (38., Foulstraßstoß), 3:1
Oehmichen (49.), 3:2 Leuthäuser (62.),
4:2 Lichtenberger (85.).

Dynamo Lübben gegen Energie Cottbus 0:1 (0:1)

Dynamo: K. Hannuschke, Jank,
Pöhl, Gohlke, Möri, Kühnel, Knut
Falk, Chwalek, Iwer, Kozur, Narloch
(ab 62. Vogler); Übungsleiter: Karl
Falk.
Energie: Wendt, Deutschmann,
Becker, B. Müller, Schulz, Wunsch,
Jahn, Ullrich, Förster, Pleisch (ab 46.
Lempke), Zierau; Übungsleiter: Sten-
zel.
Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig);
Zuschauer: 1.600; Torschütze: Zierau
(26.).

Motor WAMA Görlitz gegen TSG Gröditz 1:2 (1:1)

Motor WAMA: Kindschuh, Seidel,
Zeiselberg, Weiße, Bormann, Krause,
Priester, Schink, (ab 68. Gohlke),
Schneider, Meyer (ab 49. Dünbier),
Grunert; Übungsleiter: Mikoleitz.
TSG: Lukowsky, Ziebig, Frank,
Schöne, Kuhbach, Arnold, Wofmann,
Berger, Böhle, Grubhe (ab 71. Minger),
Graf; Übungsleiter: Henning.
Schiedsrichter: Bodenstein (Dres-
den); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 0:1
Böhle (12.), 1:1 Meyer (37.), 1:2
Arnold (77.).

Vorwärts Plauen-Fortschritt Bischofswerda 1:3 (0:0)

Vorwärts: Czaja, Vonderlin, Weid-
lich, Rödel, Streubel, Thob, Richter,
Mothes, Nestler, Thob, Ulbricht (ab
52. Auding); Übungsleiter: I. V. Pö-
nisch.
Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe,
Bär, Hornig, Scheunemann, Hartmann,
Frank, Wünsche, Ledrich, Helmecke;
Übungsleiter: Heldner.
Schiedsrichter: Dr. Hemmann
(Greiz); Zuschauer: 500; Torfolge:
0:1 Scheunemann (47.), 0:2 Ledrich
(50.), 1:2 Ulbricht (52., Foulstraßstoß),
1:3 Wünsche (88.).

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1:2 (1:1)

Motor (rot-weiß): Dreißig, Dietrich,
Kerner, Rother, Unger, Förster, Sachse
(ab 65. Wildauer), Wilker, Plenkny,
Wolf, Schubert (ab 46. Eckart);
Übungsleiter: R. Müller.
Aktivist (weiß-blau): Zimmermann,
Fiedler, Buschner, Wukasch, Lönning,
Nitzsche, Kick, Waschnick, Nowak (ab
71. Sandig), Paulo, Wolf; Übungsleiter:
Prell.
Schiedsrichter: Lertz (Tautcha); Zu-
schauer: 1.500; Torfolge: 0:1 Nowak
(9.), 1:1 Rother (28.), 1:2 Nitzsche (74.).

Tabellenstand

FSV Lok Dresden	18 13 3 2 56:20 29:7
Energie Cottbus	18 9 7 3 30:11 25:11
Motor Werdau	18 10 5 3 40:25 25:11
Akt. Espenhai	18 7 9 2 38:33 23:13
Vorwärts Plauen	18 8 4 6 35:24 20:16
Akt. B. Senftbg.	18 6 8 4 36:29 20:16
Akt. Schw. Pumpe	18 6 6 6 29:28 18:18
TSG Gröditz	18 6 5 7 31:40 17:19
Bischofswerda	18 5 6 7 19:19 16:20
M. A. K.-M.-St. (N)	18 3 4 11 20:42 10:26
Dyn. Lübben (N)	18 3 2 13 11:41 8:28
WAMA Görlitz (N)	18 2 1 15 11:46 5:31



Chemie Zeitz gegen

Motor Nordhausen 2:0 (1:0)

Chemie: Delitzscher, Büttner, S. Weigelt, Weitz, Vogel, May, Kunze, J. Weigelt, Burkhardt, Hädicke, Just (ab 46. Posaer); Übungsleiter: Obenaus.

Motor: Kronenberg, Setzpfand, Hollstein, Grübler, Reppin, Koschlik, Breternitz, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Leukfeld, Jödicke; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: Hanke (Greiz); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1:0 Büttner (21.), 2:0 May (88.).

Landbau Bad Langensalza gegen Stahl Riesa 0:0

Landbau: Fischer, Schiller, Posseil, Spangenberg (ab 46. Gabel), Mühlbach, H. Bierwirth, Kalbe, Paufier, Christ, Ritter, Göthling (ab 25. Scharf); Übungsleiter: Tröllitzsch.

Stahl: Köpnick, Meinert, Schlüt, Hochmuth, Hauptmann, Steuer (ab 55. Semel), Runge (ab 46. Höncke), Schuster, Börner, Lippmann Schröder; Übungsleiter: Guttman. Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 3.000.

Kali Werra Tiefenort gegen Motor Steinhach 3:0 (0:0)

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt, Kaminsky, Teigky, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Baumbach (ab 65. Golz), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Motor: K. Luthard, F. Langhammer, Probst, Eichhorn, Zimmermann, Köhler (ab 83. Zemer), Roß, Biedermann, Kondziella, Kasanow (ab 75. B. Hausdörfer), H. Hausdörfer; Übungsleiter: K. Langhammer.

Schiedsrichter: Rossner (Pößneck); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1:0 Cieslik (75.), 2:0 Golz (77.), 3:0 Breves (83.).

Dynamo Gera gegen Motor Weimar 3:4 (1:2)

Dynamo: Hemmann (ab 25. Wolski), Rudolph, Plachta, Urban, Stiller, Leonhardt, Heppner, Seifert, Gerner, Lewinski, Gareis; Übungsleiter: Urban.

Motor: Borisch, Zeltmann, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger, Janetz, Ludwig, Allew, Koslow (ab 76. Palkner), Dummer; Übungsleiter: Vollrath. Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Zillger (11.), 0:2 Dummer (24.), 1:2 Urban (33.), 2:2 Leonhardt (66.), 2:3 Dummer (73., Foultstraßhof), 2:4 Allew (80.), 3:4 Urban (84., Foultstraßhof).

Motor Suhle gegen Fortschritt Weida 4:1 (1:1)

Motor: Jänicke, Baptistella, Lochmann, Stüdel, Kühn, Kersten, Boelsen (ab 65. Rohkohl), R. Müller, Block, Einecke (ab 78. Bindseil), Schneider; Übungsleiter: Ernst.

Fortschritt: Schäger, Reichenbach (ab 75. Grundler), Penzold, Spr. Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Bohlender, Tambor, Jauch, Paschke (ab 20. Wolf); Übungsleiter: Zacharias.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Schneider (12.), 1:1 Tambor (29.), 2:1 Baptistella (58.), 3:1, 4:1 R. Müller (65., 78.).

Motor Hermsdorf gegen Robotron Sömmerda 3:1 (2:0)

Motor: Franke, Henkel, Reinicke, H. Baum, Körbi, T. Baum, Kühn, Rühl, Fellenberg, Meißner, Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Robotron: H. Knobloch, Schröder (ab 69. Heintz), Klesewetter, Wagner, Rodowski, R. Hollenbach, Stüder, Laslop, Menge, Müller, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Gmeinhardt (Meinungen); Zuschauer: 750 in Eisenberg, da der Hermsdorfer Platz wegen Vorkommnisse beim Spiel gegen Riesa für eine Ligabegegnung gesperrt war; Torfolge: 1:0 Fellenberg (20.), 2:0 Fellenberg (26.), 2:1 Laslop (46.), 3:1 Körbi (63.).

Tabellenstand

Stahl Riesa (A)	18	15	2	1	61:12	32:4
Motor Suhle	18	10	4	4	46:26	24:12
Motor Weimar	18	9	5	4	36:30	23:13
Motor Nordhausen	18	10	1	7	42:28	21:15
K. W. Tiefenort	18	7	7	4	28:21	21:15
Chemie Zeitz	18	7	5	6	25:31	19:17
Motor Hermsdorf	18	7	3	8	28:33	17:19
Fortschritt Weida	18	7	5	6	25:34	17:19
B. Langensalza (N)	18	5	5	8	24:28	15:21
Robot. Sömmerda	18	5	3	10	31:40	13:23
Motor Steinhach (N)	18	2	4	13	17:46	8:28
Dynamo Gera (N)	18	2	2	14	24:56	6:30

Am 2. April: Nordhausen-Bad Langensalza, Riesa-Gera, Weimar gegen Tiefenort, Steinhach-Weida, Sömmerda-Weitz, Hermsdorf-Suhle.

Berlin

Berliner VB-EAB Lichtenberg 47 1:1, Einheit Pankow gegen Empor Brandenburger Tor 0:0, Chemie Schmückwitz-Berolina Sparta 2:2, Motor Wildau-Straala Berlin 1:3, Dynamo Süd-Concordia Wilhelmshagen 1:1, SG Hohenschönhausen-NARH Berlin 1:1, BSG Luftfahrt-Motor Köpenick 0:0.

NARVA Berlin 21 49:20 32
SG Hohenschönhausen 21 46:21 31
EAB Lichtb. 47 (A) 21 44:22 29
Berliner VB 21 44:27 26
Berolina Sparta 22 37:34 25
Einheit Pankow 21 27:23 23
Fortuna Biesdorf 31 30:27 23
Sparta Berlin 22 43:36 22
Motor Wildau 22 37:36 22
Motor Köpenick 21 13:25 17
Ch. Schmückwitz 22 25:42 17
Dynamo Süd (N) 22 29:55 16
BSG Luftfahrt 21 31:45 15
Conc. Wilhelmshagen 22 28:44 14
E. Brandt. T. (N) 22 23:49 10

Magdeburg

Halbfinale im FDGB-Bereichspokal: Lok Stendal-Motor Schönebeck 5:1, Empor Klein Wanzleben-Empor Goldbeck 2:0.

Neubrandenburg

Baureparaturen Neubrandenburg gegen Traktor Gnoiien 0:0, Einheit Ueckermünde gegen Post Neubrandenburg II 1:0, Traktor Carmow gegen TSG Neustrelitz 1:4, Einheit Strasburg gegen Einheit Teterow 3:2, Lok Anklam gegen Union Wessenberg 9:0.
TSG Neustrelitz (A) 17 52:13 31
Traktor Gnoiien 17 52:12 25
M. S. Neubrandenb. 16 38:17 23
Lok Anklam 17 31:22 20
Einh. Strasburg 17 29:23 19
Lok Malchin 16 32:27 18
E. Ueckermünde 17 32:40 16
P. Neubrandeb. II 17 19:15 15
Nord Torgelow (A) 16 13:24 14
Dynamo Röbel 16 24:24 13
BR Neubrand. (N) 17 24:35 12
Traktor Carmow 17 22:36 12
Einh. Teterow (N) 17 21:40 10
Union Wessenberg 17 16:50 6

Leipzig

Turbine Markranstädt gegen Motor Altenburg 1:0, Chemie Leipzig II gegen Motor Döbeln 1:0, Fortschritt West Leipzig gegen Aktivist Borna 3:1, Lok Delitzsch gegen DHK Leipzig 2:2, Motor Geithain gegen Chemie Böhlen II 1:2, Motor Schmollin gegen Motor Lindenau 1:1, Chemie Ellenburg gegen Chemie Markkleeberg 1:0, Stahl Nordwest Leipzig gegen Motor Grimma 2:1.
St. NW Leipzig (N) 20 54:20 35
M. Alt. (A) 20 44:24 29
Chem. Leipzig II 20 30:23 24
Motor Schmollin 21 33:29 24
Chemie Ellenburg 20 38:26 21
Fort. W. Leipzig 20 41:35 21
Chemie Böhlen II 20 41:46 21
Lok Delitzsch 20 38:40 20
Motor Geithain 21 33:29 20
Aktivist Borna 21 34:36 19
Markkleeberg (N) 20 38:37 18
Motor Döbeln 21 28:37 18
DHK Leipzig 20 40:46 16
T. Markranstädt 20 19:30 15
Motor Grimma 21 25:50 14
Motor Lindenau 21 21:49 11

Suhl

Motor Veilsdorf gegen Chemie Lauscha 0:1, Chemie Industriewerk Iimenaun gegen Motor Steinbach-Hallenberg 4:1, Lok Meiningen gegen Motor Schmalkalden 0:1, Stahl Bad Salzungen gegen Motor Suhle II 1:0.
Ch. IW Iimenaun (A) 17 40:12 26
Mot. Veilsdorf (A) 17 33:21 21
St. Bad Salzungen 17 29:20 21
Mot. Steinb.-Hall. 17 28:18 21
Mot. Schmalkalden 17 25:19 21
Lok Meiningen 17 32:19 20
Akt. Kalt Weira II 16 18:25 15
Motor Schweina 16 15:27 15
Chem. Fehrenbach 17 21:32 14
Fort. Geschwenda 16 25:16 13
Motor Sonneberg 16 12:22 10
Neuhaus-Sch. (N) 16 14:28 10
Chemie Lauscha 17 15:32 10

Erfurt

Empor Buttstädt gegen UT Erfurt 3:0, Lok Erfurt gegen Glückauf Sondershausen 0:1, Motor Gotha gegen Motor Rudisleben 0:0, Motor Gispersleben gegen Motor Eisenach 0:1, ZSG Leinefelde gegen Motor Heiligenstadt 0:0, Chemie Gräfenroda gegen Empor Walschleben 0:4, Aktivist Merseburg gegen Glückauf Bleicherode 0:0, Berichtigung: Rudisleben gegen Leinefelde ausgefallen (nicht 3:0), Buttstädt gegen Gispersleben 3:0.

BEZIRKE

Motor Rudisleben 22 51:23 33
Gl. Sondershausen 22 52:29 31
Motor Gotha 24 44:27 30
UT Erfurt (A) 23 35:23 30
Empor Buttstädt 23 41:27 29
ZSG Leinefelde 22 26:18 28
Motor Eisenach 24 44:33 27
Mot. Heiligenstadt 23 46:35 26
OT Apolda 22 37:24 25
Walschleben (N) 23 33:37 21
Gl. Bleicherode 20 40:36 20
Lok Erfurt 23 32:35 19
Fort. Struth (N) 21 28:39 18
Akt. Merseburg 23 24:38 16
Gräfenroda (N) 23 22:67 6
Mot. Gispersleben 23 15:69 3

Cottbus

Akt. Brieske-Senftenberg II gegen Aufbau Hoyerswerda 0:0, TSG Lubbenau gegen Energie Cottbus II 1:1, Turbine Spremberg gegen Fortschritt Spremberg 0:3, Motor Finsterwalde-Süd gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 2:3, Aufbau Großräschen gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 2:1, Empor Mühlberg gegen Dynamo Cottbus 1:1, TSG Tettau gegen Lok Cottbus 2:2, Einheit Forst gegen Herzberg 68 2:0.
En. Cottbus II 22 50:20 33
TSG Lubbenau 22 48:23 33
A. Großräschen 22 36:24 27
Fort. Spremberg 22 35:30 27
Er-Senftenberg II 22 35:24 25
Einheit Forst 22 30:23 24
Dyn. Cottbus (N) 22 31:28 24
Chemie Guben 22 42:28 23
T. Spremberg (N) 22 34:34 22
Schw. Pumpe II 22 43:53 19
TSG Tettau 22 40:50 18
Lok Cottbus 22 32:36 17
A. Hoyerswerda 22 32:38 17
Finsterwalde-Süd 22 33:48 16
Empor Mühlberg 22 20:47 16
Herzberg 68 (N) 22 17:52 11

Dresden

Traktor Reinhardtsdorf gegen Motor Bautzen 4:1, Empor Löbau gegen Stahl Freital 0:5, Vorwärts Kamenz gegen Stahl Riesa II 6:1, Robotron Radeberg gegen Fortschritt Großenhain 2:1, Fortschritt Kirschau gegen TU Dresden 4:0.
Motor Robur Zittau 22 54:17 39
Vorwärts Kamenz 22 81:17 35
Stahl Riesa II 22 36:22 30
Stahl Freital 22 37:33 29
Fort. Kirschau (N) 22 39:33 23
Motor Cossebaude 22 33:33 22
Robotron Radeberg 22 32:36 22
Motor Bautzen 22 29:30 21
Aufbau Riesa (N) 22 25:32 21
M. Tu.R. Dr.-Übigau 22 22:35 20
W. Pirna-Copitz 22 28:36 18
Empor Löbau (N) 22 27:39 18
Fr. Reinhardtsd. (N) 22 34:58 18
Stahl Riesa II 22 29:33 16
FV Lok Dresden II 22 24:10 14
TU Dresden 22 9:53 6

Halle

WiWeNa Naumburg gegen Chemie Lützenkendorf 1:0, MK Sangerhausen gegen Turbine Halle 1:0, Motor Dessau gegen MK Helbra 2:0, Motor Ammendorf gegen ZWK Nebra 1:2.
Fort. Weißenfels 21 40:24 28
Chemie Pöschitz 21 34:22 25
Empor Halle (N) 21 37:32 25
VEM Zörbig 21 39:33 24
A. Gräfenhain. (N) 21 34:24 23
Motor Dessau 21 38:30 23
Turbine Halle 21 32:26 23
Chem. Lützenkendorf 21 33:27 22
ZWK Nebra (N) 21 35:34 22
MK Sangerhausen 21 32:32 21
Mot. Quedlinb. (N) 21 37:41 21
WiWeNa Naumburg 21 38:33 21
Motor Ammendorf 21 24:24 20
Vorwärts Wolfen 21 30:31 20
MK Helbra 21 21:48 10
Chem. Zeitz II (N) 21 13:46 8

Schwerin

Hydraulik Parchim gegen Motor Schwerin 2:1, Aufbau Sternberg gegen Post Ludwigslust 3:0, Einheit Perleberg gegen TSG Gadebusch 2:3, Fortschritt Neustadt-Glewe gegen Lok Hagenow 1:2, Traktor Karstädt gegen Veritas Wittenberge 2:2, TSG Ludwigslust gegen Aufbau Boizenburg 0:4, Dynamo Schwerin II gegen Tiefbau Schwerin 2:0.
Ver. Wittenbg. (A) 17 73:12 32
Hydraulik Parchim 17 39:18 27
Dyn. Schwerin II 17 47:29 24
TSG Gadebusch 17 29:20 22
Aufbau Boizenburg 17 43:29 21
Motor Schwerin (A) 17 35:31 18
Aufbau Sternberg 17 27:27 17
TSG Ludwigslust 17 32:31 16
Traktor Karstädt 17 22:32 13
Fort. Neust.-Glewe 17 18:35 12
Einheit Perleberg 17 26:46 12
Lok Hagenow (N) 17 23:35 7
Tiefb. Schwerin (N) 17 15:35 7
Post Ludwigslust 17 17:49 6

Potsdam

Staffel Süd: Vorwärts Bestensee gegen Dynamo Königs Wusterhausen 2:1, SG Bornim gegen Traktor Niemegk 4:0, Motor Teltow gegen Stahl Brandenburg II 0:0, Motor Süd Brandenburg gegen Motor Babelsberg II 2:0, Turbine Zossdorf gegen Lok Kirchmöser 2:2, TSV Luckenwalde gegen Motor Ludwigsfelde 0:1, Eintracht Glindow gegen Lok Brandenburg 1:1.
M. S. Brandenburg 21 44:16 34
Motor Ludwigsfelde 21 46:19 32
Mot. Babelsberg II 21 46:13 26
Turbine Potsdam 20 38:30 24
Eintracht Glindow 21 33:30 24
Vorw. Bestensee 21 30:27 21
Dk. Wusterh. (N) 21 39:37 21
SG Bornim 20 42:38 20
Lok Kirchmöser 21 33:34 20
Motor Teltow 21 36:35 18
St. Brandenbg. II 21 27:39 17
Lok Brandenburg 21 31:44 13
TSV Luckenwalde 21 22:43 13
Trakt. Niemegk (N) 21 15:57 9

Staffel Nord: Einheit Nauen gegen SG Rhinow 8:0, Rot-Weiß Ketzin gegen Chemie Velten 3:0, SG Sachsenhausen gegen Lok Ketzin 6:0, Stahl Hennigsdorf II gegen Motor Rathenow 1:4, Lok Neustadt gegen Eintracht Altruppin 4:3, Aufbau Zehdenick gegen Stahl Oranienburg 2:3, St. Oranienburg 21 71:32 36
Motor Rathenow 21 61:19 31
gegen Stahl Silbitz 20 64:24 29
Chemie Velten 21 61:26 29
St. Hennigsdorf II 21 69:35 25
Eintr. Altruppin 21 61:41 25
Lok Neustadt 21 61:55 23
Aufbau Zehdenick 20 47:38 20
Einheit Nauen 20 37:34 18
SG Sachsenhausen 21 49:40 18
Lok Ketzin (N) 21 30:61 15
R.-W. Kyrizn (N) 21 28:53 13
Med. Sommerf. (N) 20 13:65 7
SG Rhinow 21 11:25 1

Gera

Chemie Kahla gegen Motor Zeulenroda 2:1, Wismut Berga gegen Einheit Rudolstadt 1:0, Motor Neustadt gegen Einheit Elsterberg 0:0, Chemie Jena gegen Stahl Silbitz 1:1, Möbelkombinat Eisenberg gegen Fortschritt Pöneck 3:0, Greika Greiz gegen Fortschritt Müschenbernsdorf 3:0, Chemie Schwarz gegen FC Carl Zeiss Jena II 0:0.
Chemie Schwarz 24 58:21 39
Greika Greiz 24 38:27 30
MK Eisenberg 24 29:30 27
Müchenbernsdorf 23 40:40 25
Stahl Silbitz 23 31:22 24
Einheit Elsterberg 23 29:27 24
Chemie Kahla 23 19:16 23
Motor Neustadt 23 25:25 23
M. Zeulenroda (N) 24 40:36 23
Carl Zeiss Jena II 24 36:33 23
Glasw. Sch. Jena 23 35:28 22
Chemie Jena (N) 23 34:31 22
Wismut Berga (N) 23 27:35 20
Fort. Pöneck (N) 23 29:58 14
Einh. Rudolstadt 23 13:44 11

Karl-Marx-Stadt

Vorwärts Plauen II gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1:1, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Motor Wema Aufbau Plauen 4:2, TSG Stollberg gegen Sachsenring Zwickau II 2:2, Fortschritt Meerane gegen Fortschritt Treuen 1:1, SG Sosa gegen Chemie Glauchau 2:1, Wismut/Rotation Crossen gegen Wismut Aue II 0:0, Einheit Auerbach gegen ISG Geyer 1:0, Fortschritt Plauen gegen Fortschritt Krumhermersdorf 2:1.
SG Sosa 23 42:19 34
Krumhermersd. (A) 22 50:23 30
F. H. K.-M.-Stadt 22 42:28 29
W./Rot. Crossen 23 32:26 26
Wismut Aue II 23 39:32 25
Vorwärts Plauen II 23 37:30 25
Sachs. Zwickau II 22 46:33 24
M. Limbach-O. (N) 22 36:38 24
Fortschritt Treuen 21 29:32 23
Chemie Glauchau 22 40:34 22
Fort. Meerane 23 33:39 22
TSG Stollberg 23 39:47 22
Wema/A. Plauen 23 31:36 20
Einheit Auerbach 22 34:45 16
ISG Geyer (N) 22 27:55 11
Fort. Plauen (N) 22 15:58 7

Freundschaftsspiele

HFC Chemie gegen Örebro SK 2:1 (1:1), Torfolge: 1:0 Peter (32.), 1:1 T. Lennartsson (35.), 2:1 Amon (48., Selbsttor). Motor Zeulenroda-Sachsenring Zwickau 0:8 (0:3). Fortschritt Fuchs (3). Brautigan, Nestler, Pilz, Braun, Bülow. Chemie Schönebeck gegen

gen Pogon Zabrze 1:2 (0:1). FC Karl-Marx-Stadt gegen Hammarby Stockholm 3:1 (0:1). Torfolge: 0:1 Rönnerberg (24.), 1:1 Sorge (61., Foultstraßhof), 2:1 Günther (64.), 3:1 Heydel (79.). FC Rot-Weiß Erfurt gegen Örebro SK 0:0. Fortschritt Weißenfels gegen Chemie Böhlen 1:3. FC Vorwärts Frankfurt (0.) gegen Hammarby Stockholm 3:0 (1:0). Tore: Andrich (2), Wender.

EINWÜRFE

Im ersten Spiel um den sogenannten Weltpokal zwischen dem Südamerikafokalsieger Boca Juniors Buenos Aires und dem EC I-Zweiten Borussia Mönchengladbach gab es ein 2:2 (1:2). Mastrangelo und Ribolzi sowie Hannes und Bonhof schossen die Tore. Der EC I-Gewinner hätte auf einen Vergleich mit den Südamerikanern verzichtet.

Im UdSSR-Pokalwettbewerb schied Dynamo Minsk gegen Spartak Ordschjonikidse mit 0:1 (Rückspiel 0:2) aus. Von den favorisierten Mannschaften setzten sich Krylja Sowjetow Kuibyschew gegen Jangier mit 1:0/0:0 und Karpaty Lwow gegen Dynamo Leningrad mit 1:0/3:0 durch. Torpedo Kutaissi unterlag Uralmasch Swerdlowsk nach einem 0:2 und 2:0 durch Elfmeterschießen 3:5. Die Oberliga greift im 1/16-Finale ein.

Herbert Müller, Mitglied der Revisionskommission des DFV der DDR, feierte am Montag seinen 70. Geburtstag, wozu ihm Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert im Namen des Präsidiums unseres Verbandes herzliche Glückwünsche übermittelt haben. Die fuwo gratuliert ebenfalls.

Klaus Schwemmer von Sachsenring Zwickau und seiner Gattin Andrea gelten auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung.

Andreas Krause (FC Carl Zeiss Jena) zog sich bei einem Zusammenprall im NW-Spiel gegen Halle eine Kopfverletzung mit Verdacht auf leichte Gehirnerschütterung zu und wurde in stationäre Behandlung gegeben.

Auf der Delegiertenkonferenz des BFA Schwerin wurden folgende Sportfreunde für ihre langjährige Tätigkeit mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold ausgezeichnet: Rolf Pröhl (Motor Schwerin), Karl-Heinz Stech (Veritas Wittenberge), Horst Apportin (Dynamo Güstrow), Hermann Sack (Traktor Neuhaus), Karl Völkers (TSG Gadebusch) und Walter Führer (Dynamo Gadebusch).

Mit der Ehrenplakette des DFV der DDR wurden Kurt Krey (Neustrelitz) und Günter Witte (Demmin) ausgezeichnet. Die Ehrennadel des DFV der DDR erhielten Gernot Schnitzer, Helmut Krebs (beide Ferdinands-hof), Kurt Radecke (Altenreptow), Erwin Falk (Basepohl) und Manfred Müller (Neubrandenburg).

WM AKTUELL

Perus Testserie

Das Programm der Vorbereitungsspiele Perus steht jetzt endgültig fest. Nach dem Auftakt mit einem 1:0 über die argentinische Mannschaft San Lorenzo und zwei kurzfristig abgeschlossenen Länderspielen gegen Argentinien (1:2) in Buenos Aires, 1:1 in Lima, die nach dem Verzicht Brasiliens auf die mit Argentinien vorgesehenen Begegnungen zustande kamen, sind nun auch die Spiele der seit langem geplanten Überseetournee unter Dach und Fach. Nach dem Abflug am 9. April ist Los Angeles am 11. April mit einem Spiel gegen Mexiko die erste Station. Dann geht es weiter nach Europa, wo das folgende Programm absolviert wird: 14. April bei Paris St. Germain, 17. April beim 1. FC Saarbrücken, 23. April Länderspiel gegen Polen in Warschau, 25. April beim AC Neapel, 27. April Länderspiel gegen Tunesien in Tunis. Auf der Rückreise ist noch eine Begegnung mit Brasilien in Rio de Janeiro vorgesehen.

Inzwischen gab es auch im peruanischen WM-Kader – ähnlich wie in Argentinien – einigen Ärger mit verschiedenen Stars, denen das im Hinblick auf das WM-Turnier vor allem im athletischen Bereich forcierte Training offensichtlich nicht behagte. Als erster mußte Julie Melendez, während der Qualifikationsspiele der Kapitän der Peruaner, die Konsequenzen ziehen und „wegen schlechter körperlicher Verfassung“ den Kandidatenkreis verlassen. Auswahlchef Marcos Calderon mußte dazu gleich noch einen Ausfall quittieren: Jose Gonzales Ganoza, die Nummer 2 unter den Torhütern, zog sich einen Leistenbruch zu und mußte operiert werden. Man rechnet mit einer Zwangspause von etwa zwei Monaten.

Ohne Neeskens?

Das wäre ein weiterer herber Schlag für Ernst Happel, den Teamchef der Niederlande: Nachdem ihm Johan Cruyff, Willy van der Kuyl, Jan van Beveren und Ruud Geels aus verschiedenen Gründen eine Absage für die WM erteilten, droht nun der Ausfall von Johan Neeskens, mit dem der Vizeweltmeister für Argentinien fest rechnet. Der 26jährige Mittelfeldstar, der beim CF Barcelona unter Vertrag steht, leidet unter Verschleißerscheinungen der Bänder beider Beine. Eine Operation scheint auf die Dauer unumgänglich zu sein. Die Klubärzte in Barcelona drängen darauf, die Sache so schnell als möglich zu erledigen, um ganz sicher zu gehen, daß Neeskens im Herbst sei-



Vielen jungen, talentierten Spielern bietet sich beim WM-Endrundenturnier in Argentinien die große internationale Bewährungsmöglichkeit. Auch Töröcsik, der drahtige und schußstarke ungarische Stößturm von Dozsa Újpest (rechts beim Dribbling), spielt in der Konzeption von Verbandskapitän Lajos Baroti eine wichtige Rolle. In den vergangenen Vergleichsbewiesen Töröcsik seine vielseitigen Fähigkeiten nachdrücklich.

Foto: Szűcs

nem Klub wieder voll zur Verfügung steht. Für die WM wäre Neeskens dann allerdings außer Gefecht gesetzt.

WM-Spiele am „Kältepol“

In die WM-Vorbereitungen haben sich inzwischen auch die Meteorologen eingeschaltet. Ihre Prognosen für die Juniwochen, den argentinischen Winter, künden ein mildes Klima mit allerdings beachtlichen Temperaturschwankungen an, worauf sich die WM-Teilnehmer einzustellen haben werden. In Buenos Aires lagen die Temperaturen im vergangenen Juni zwischen drei und 22 Grad. In Cordoba sind minus zwei bis plus 27 Grad zu erwarten, das gleiche gilt in etwa für Mendoza und Rosario. Für Buenos Aires haben sich die Wetterfrösche zu WM-Beginn auf 18 Grad „festgelegt“, mit einer Abkühlung in den darauffolgenden Tagen. Als „Kältepol“ können Mendoza und Mar del Plata bezeichnet werden, wo die Temperatur auf minus drei Grad fallen kann und nach den Erfahrungen der letzten Jahre zu dieser Zeit sogar Schneefall nicht auszuschließen ist.

Argentinien's Aufgeloop

Nach dem 0:0-Spiel gegen Uruguay, den Testspielen gegen zwei regionale Auswahlmannschaften in Mar del Plata (5:1 und 5:0) sowie den beiden Ländervergleichen mit Perus Auswahl fielen die Kritiken für Argentinien's WM-Kandidaten gedämpft aus. Auch Auswahlchef Cesar Menotti mußte einräumen, daß sich noch viele Mängel zeigten und das Spiel seiner Schützlinge in erster Linie von den individuellen Stärken einiger herausragender Kräfte (z. B. Houseman und Bertoni) lebte. In der mannschaftlichen Bindung hätten

diese Proben noch längst nicht seinen Vorstellungen entsprochen. Inzwischen haben die Argentinier das Trainingscamp Mar del Plata verlassen und sind in die kleine Ortschaft Jose C. Paz, 35 km von Buenos Aires entfernt, umgezogen, wo sie die weitere Vorbereitung bis zum WM-Turnier absolvieren werden. Mitte April soll zu den WM-Kandidaten übrigens auch der beim FC Valencia spielende Mario Kempes stoßen, und auch auf Osvaldo Piazza von AS St. Etienne hofft Cesar Menotti noch.

Noch keine Bestform

Eine Woche vor dem Start zur Europa-Tournee, die am kommenden Sonnabend in Paris mit dem Länderspiel gegen Frankreich beginnt, zeigte sich der dreimalige Weltmeister Brasilien noch ein ganzes Stück von seiner Bestform entfernt. In einem Test mit der Auswahl der brasilianischen Provinz Goiana gab es vor 76 000 Zuschauern nur einen mageren 3:1-Erfolg. Eine Stunde lang konnten die Namenlosen sogar auf eine Sensation hoffen, erst mit dem dritten Tor durch Tarciso geriet der Favorit auf die Siegerstraße. Reinaldo und Zico (Strafstoß) schossen die anderen Treffer für die Schützlinge von Trainer Claudio Coutinho. „Das Spiel aus der Abwehr heraus war viel zu zähflüssig“, bemerkte die Zeitung „Jornal do Brasil“, und in „O Globo“ hieß es: „Die linke Seite unserer Nationalmannschaft bedarf dringend einer Verstärkung, sowohl in der Abwehr als auch im Angriff.“ In der Tat sucht Coutinho noch immer nach dem idealen Linksaußen. Auch der Versuch mit Edinho ging in Goiana gründlich daneben, der etatmäßige Verteidiger konnte seine Schnelligkeit und Schußkraft auf der völlig ungewohnten Position in keiner Weise ausspielen. Mit einem Paulo

Cesar in Paradeform wäre Coutinho vieler Sorgen ledig, doch kommt der Botafogo-Stürmer nach einem erneuten Feldverweis in der Landesmeisterschaft für die WM-Endrunde kaum noch in Frage. Auch wenn seine Fans in den Straßen von Rio de Janeiro lautstark dagegen protestierten, daß der zweimalige WM-Teilnehmer für die Europa-Tournee nur auf der Warteliste steht. „Er neigt immer wieder zu Undiszipliniertheiten. Das geht auf Kosten der gesamten Mannschaft“, urteilte Brasiliens WM-Verantwortlicher.

In Goiana spielte der dreimalige Weltmeister in folgender Besetzung: Leao – Toninho, Amaral (Polozzi), Oscar, Cerezo, Rivelino, Zico, Tarciso, Dirceu, Reinaldo (Nunes), Edinho.

Vor neuem Rekord

Übersteht Björn Nordqvist die Wochen bis zum WM-Turnier ohne Verletzung, dann kann Schwedens Libero mit einem neuen Rekord im Gepäck nach Argentinien reisen: Mit dem Länderspiel gegen die DDR-Mannschaft am 4. April im Leipziger Zentralstadion sowie den Auseinandersetzungen gegen die BRD am 18. April und die CSSR am 22. Mai jeweils in Stockholm hätte der 35jährige Göteborger 109 Berufungen auf seinem Konto und wäre damit zum erfolgreichsten Nationalspieler der Welt aufgestiegen. Gegenwärtiger Spitzenreiter ist der Engländer Bobby Moore mit 108 Länderspielen vor seinem Landsmann Bobby Charlton, Björn Nordqvist (je 106), Billy Wright (England/105), dem Norweger Thorbjörn Svensson (104), Franz Beckenbauer (BRD/103) und dem Ungarn Jozsef Bozsik (100).

Die WM-Endrunde soll für Nordqvist gleichzeitig die Krönung einer erfolgreichen Laufbahn werden.

EINWURF

Bruce Rioch, der schottische Nationalmannschaftskapitän und Mittelfeldspieler von Derby County, ist bei der 1:3-Heimniederlage seiner Mannschaft gegen Birmingham City am vorangegangenen Wochenende wegen Foulspiels des Feldes verwiesen worden, nachdem er sich erst 24 Stunden zuvor nach längeren Zwistigkeiten mit dem Klubmanager

Tommy Docherty ausgesöhnt hatte. Erfolgreichster Torschütze der europäischen Ligen ist Krankl (Rapid Wien) mit 30 Treffern vor Bianchi (Paris St. Germain) mit 28. Je 23 Tore schossen bisher Geels (Ajax Amsterdam), Lacombe (Olympique Lyon), D. Müller (1. FC Köln), G. Müller (FC Bayern München) und der Däne Hansen, der sie für Odense BK erzielte, jetzt aber für Tennis Borussia Westberlin spielt.

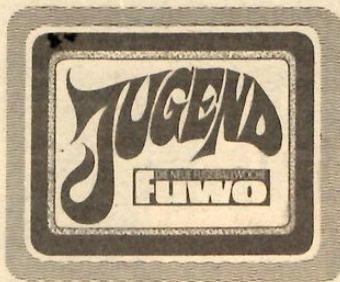
Bobby McKean, 25jähriger Auswahlmittelfeldstürmer und WM-Kandidat von den Glasgow Rangers, wurde in seiner Garage tot aufgefunden. Die Polizei sprach von einem Unglücksfall.

Frankreichs Auswahltorsteher Rey, für den WM-Kandidatenkreis vorgesehen, brach sich im Training die Hand, als er einen Schuß von Battiston abwehrte.

Der Rasen im River-Plate-Stadion von Buenos Aires muß erneuert werden. Übermäßige Düngung hatte große Stellen verbrannt.

333 Spiele ohne Pause absolvierte Nationaltorwart Ray Clemence vom FC Liverpool. Jetzt mußte er wegen einer Schulterverletzung zuschauen. Austria Wien glückte bisher fünfmal das Doppel (Meisterschaft und Pokalsieg), zuletzt 1963. In dieser Saison

könnte Austria diese Erfolgsserie fortsetzen, denn den Titel hat die Elf schon so gut wie sicher, und im Cup erreichte sie die Vorschulrunde. Brasiliens Meister FC Sao Paulo stellt derzeit keinen Spieler für das WM-Aufgebot, Vizemeister Atletico Mineiro nur Reinaldo und Cerezo. Im Endspiel der beiden Klubs (3:2 für Sao Paulo im Elfmeterschießen) fehlten jedoch ihre erfolgreichsten Torschützen: Reinaldo (mit 28 Treffern Spitzenreiter in Brasilien) wegen einer Sperre über vier Spiele wegen Tätlichkeit und Serginho (18 Tore/Sao Paulo) wegen einer 14-Monate-Sperre nach einem Tritt gegen den Linienrichter.



Dem eigenen Können vertrauen!

Manfred Binkowski: Dann können die DDR-Junioren am Sonntag in Babelsberg gegen Griechenland die Fahrkarten zum UEFA-Turnier in Polen buchen



Im Vorjahr bezwang unsere Juniorenauswahl in einem UEFA-Turnier-Qualifikationsspiel in Babelsberg die Vertretung Finnlands mit 3:1. Der Jenaer Jürgen Raab scheiterte hier zwar, hart bedrängt von Kapitän Uimonen, an Schlußmann Ruttunen, trug aber mit einem Treffer zum Erfolg bei. Doch in der Endabrechnung hatten in unserer Dreiergruppe die Schweden die Nase vorn. Diesmal wollen die DDR-Junioren in Babelsberg unbedingt die Fahrkarten für das UEFA-Turnier im Mai in Polen buchen. Foto: Mailwitz

Stenogramme

Berliner Bezirkspokalsieger wurden die Junioren von Empor HO Berlin (3:1 gegen Grün-Weiß Baumschulenberg) und die Jugendmannschaft von Post Berlin (4:0 gegen Mot. Wildau). **Frankfurter Hallen-Bezirksmeisterschaft: AK 12/13:** 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Empor Beeskow, 3. Chemie PCK Schwedt; AK 10/11: 1. Chemie PCK Schwedt, 2. Halbleiterwerk Frankfurt (Oder), 3. Dynamo Fürstenwalde; AK 8/9: 1. Stahl Eisenhüttenstadt, 2. Chemie PCK Schwedt, 3. Vorwärts Strausberg. **Leipziger Hallen-Bezirksmeisterschaft: AK 12:** 1. Chemie Leipzig, 2. 1. FC Lok Leipzig II, 3. Chemie Torgau, 4. Empor Wurzen, 5. Aktivist Borna, 6. 1. FC Lok Leipzig; AK 10/11: 1. Chemie Leipzig, 2. 1. FC Lok Leipzig, 3. Motor Altenburg, 4. Motor Grimma, 5. Empor Wurzen, 6. Lok Delitzsch; AK 9: 1. Chemie Leipzig, 2. 1. FC Lok Leipzig, 3. Aktivist Borna, 4. Glassee Oschatz, 5. Traktor Sermuth, 6. Motor Stötteritz. **Der 1. FC Magdeburg** gewann das 23. Schüler-Hallenturnier der BSG Chemie Wolfen vor dem FC Rot-Weiß Erfurt, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), dem Veranstalter, Aktivist Schwarze Pumpe, Dynamo Dresden, Pokalverteidiger Stahl Riesa, VEM Zörbig, Motor Süd Brandenburg, Motor Babelsberg, Berolina Stralau und Lok Halle.

UEFA - TURNIER (Qualifikation): Bulgarien-Türkei 2:1 (Rückspiel 1.4.), Jugoslawien-Rumänien 2:0 (2.4.), CSSR-Schweden 3:2 (Stand: CSSR 5:1 P., Ungarn 3:3, Schweden 2:0), Nordirland-Belgien 1:5 (1. Spiel 1:4, Belgien qualifiziert), Italien-Liechtenstein 7:1 (1. Spiel 6:0).

Nachwuchs-Oberliga Nachholspiele

1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt 4:0 (0:0)

1. FCM: Bahra, Mechler (ab 55. Schubert), Böbelin, Ertl, Bading, Wittke, Löffelmann, Köhde, Grünling, Ebeling, Windelband; Trainer: Kümmel. **FC Rot-Weiß:** Leischner, Röder, Broselt, Winter, Appelt, Zimmermann, Geisenhöfner, Köhn, Busse, Brademann (ab 68. Albrecht), Specht; Trainer: Menz. **Schiedsrichter:** Siemon (Halle); **Torfolge:** 1:0 Köhde (55.), 2:0 Windelband (74.), 3:0 Grünling (82.), 4:0 Ertl (87.). — **Verwarnung:** Grünling.

FC Carl Zeiss Jena gegen HFC Chemie 1:1 (1:0)

FC Carl Zeiss: Zimmermann, Kulb, Rode, Krause (ab 51. Köhler), Köberlein, Schlutter, Schmied, Neuber, Trocha, Schröder, Burow (ab 70. Lobeda); Trainer: Thomale. **HFC:** Hey, Broz (ab 46. Gorn), Kupfer, Richter, Meichner, Müller, Eifflin, Kaminski, Lorenz, Enke, Pretzsch; Trainer: Sewe. **Schiedsrichter:** Walter (Freiberg); **Torfolge:** 1:0 Schlutter (41.), 1:1 Enke (76., Foulestraft). — **Verwarnungen:** Gorn, Meichner.

Chemie Böhlen-1. FC Union Berlin 0:0

Chemie: Fischer, Müller, Weiwarski, Hoch, Hoffmann, Morgenstern, Schweinberg, Hermsdorf, Schuppan, Ferl, Bittner; Übungsleiter: W. Fischer. **1. FC Union:** Hava, Wegener, Wünsch, Lüders (ab 75. Pflitzer), Barleben, Scheibel, Quade, Sauer, Neumann, Geflitter, Kieß; Trainer: Heinen. **Schiedsrichter:** Hartler (Leipzig). — **Verwarnungen:** keine.



Verdiente Würdigung

Die Knabenmannschaft der BSG Bergmann-Borsig wurde für ihren Gewinn des Berliner Hallenturniers um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ vor einem Punktspiel des Männer-Ligakollektivs geehrt. Heinz Bruschi, Mitglied der Sektionsleitung und Direktor des VEB Bergmann-Borsig, überreichte den Jungen Bälle und Wimpel.

Foto: Kilian

Zwei ansprechende Spiele in Ungarn

Die Juniorenauswahl unserer Republik für den Jahrgang 1979 ist mit zwei Unentschieden aus Ungarn zurückgekehrt. Sie trennte sich in zwei Vergleichen am Freitag und Sonntag vorangegangener Woche in Budapest von einer gleichaltrigen Vertretung des Gastgeberlandes 0:0 und 4:4 (1:3). „In beiden Begegnungen wurde eine ansprechende spielerische Leistung geboten, über weite Strecken ein Übergewicht erreicht“, betonte Trainer Jörg Berger. In der ersten Partie konnte die Überlegenheit allerdings nicht zu Treffern genutzt werden. Zwei Tage darauf unterliefen dann in dem unbedingten Bestreben um den Sieg in der engeren Abwehr zahlreiche individuelle Fehler (Porsch, Fritzsche, Sadowski), die die Mannschaft nach einer 1:0-Führung durch den Dresdener Heinze zur Pause mit 1:3 und später mit 3:4 ins Hintertreffen geraten ließen. Durch eine erfreuliche Steigerung und ein konzentriertes Nutzen der herausgespielten Chancen konnte aber wenigstens noch durch wiederum Heinze, durch den Jenaer Burow und den Dresdener Mecke der 4:4-Gleichstand erzielt werden. „In beiden Spielen boten Mecke, Burow und Heinze sowie bis zu seiner Verletzung am Sonntag der Frankfurter Fangmann die besten Leistungen“, betonte Trainer Berger.

Folgende sechzehn Aktive kamen zum Einsatz: Porsch (1. FC Lok), Jädicke (BFC Dynamo) — Fritzsche, Leipold (beide 1. FC Lok), Achenbach (FCK), Geisler, Fangmann (beide FC Vorwärts), Sadowski (BFC Dynamo) — Mecke (Dynamo Dresden), Burow (FC Carl Zeiss), Melzer (1. FC Union), Sterzel (FCK) — Heinze (Dynamo Dresden), Kuscha (1. FC Union), Windelband (1. FCM), Mahnke (FC Vorwärts).

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Vw. Frankfurt (O.) (1)	17	11	5	1	42:18	+24	27:7	8	6	2	—	—	17:7	14:2	9	5	3	1	25:11	13:5	
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	17	11	3	3	50:15	+35	23:9	8	7	1	—	—	26:7	15:1	9	4	2	3	24:8	12:6	
3. Dynamo Dresden (3)	17	10	5	2	40:20	+20	25:9	9	7	2	—	—	23:7	16:2	8	3	3	2	17:13	9:7	
4. 1. FC Magdeburg (5)	17	9	4	4	30:22	+8	22:12	9	7	1	1	19:8	15:3	8	2	3	3	11:14	7:9		
5. Berliner FC Dynamo (4)	17	7	7	3	25:22	+3	21:13	9	3	5	1	13:9	11:7	8	4	2	2	12:13	10:6		
6. Sachsenring Zwickau (7)	17	7	3	7	37:29	+8	17:17	9	6	1	2	24:14	13:5	8	1	2	5	13:15	4:12		
7. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	17	5	7	5	28:24	+4	17:17	8	2	5	1	13:8	9:7	9	3	2	4	13:16	8:10		
8. FC Karl-Marx-Stadt (8)	17	7	3	7	22:19	+3	17:17	8	6	—	2	15:6	12:4	9	1	3	5	7:13	5:18		
9. 1. FC Union Berlin (9)	17	6	5	6	24:27	-3	17:17	8	5	2	1	16:6	12:4	9	1	3	5	8:21	3:13		
10. Wismut Aue (10)	17	5	3	9	30:34	-4	13:21	9	5	2	2	21:12	12:6	8	—	1	7	9:22	1:15		
11. FC Carl Zeiss Jena (11)	17	4	4	9	22:29	-7	12:22	9	2	3	4	16:19	7:11	8	—	4	5	6:10	5:11		
12. Wismut Gera (12)	17	4	3	10	19:31	-12	11:23	8	2	2	4	11:14	6:10	9	2	1	6	8:17	5:13		
13. Hallescher FC Chemie (13)	17	2	6	9	20:42	-22	10:24	8	2	2	4	13:20	6:10	9	—	4	5	7:22	4:14		
14. Chemie Böhlen (14)	17	1	2	14	8:65	-57	4:30	8	1	2	6	5:28	4:14	8	—	8	3:37	0:26			

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 8. April 1978, 15 Uhr,

**Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr
Oberliga**

Spiel 127	FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx-Stadt
SK:	Scheurell — Männig, Heinz
NW-OL:	Habermann
Spiel 128	BFC Dynamo—Wismut Gera
SK:	Kirschen — Goebel, Müller, Peter
NW-OL:	Rothe
Spiel 129	Chemie Böhlen—1. FC Magdeburg
SK:	Stumpf — Prokop, Walter
NW-OL:	Siemon
Spiel 130	Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt
SK:	Herrmann — Bude, Roßner
NW-OL:	Sket
Spiel 131	Wismut Aue—1. FC Union Berlin
SK:	Kulicke — Peschel, Ziller
NW-OL:	Rössler
Spiel 132	Sachsenring Zwickau—1. FC Lok Leipzig
SK:	Hagen — Henning, Lucas
NW-OL:	Müller, Matthias
Spiel 133	HFC Chemie—FC Vorwärts Frankfurt/O.
SK:	Einbeck — Di Carlo, Streicher
NW-OL:	Heynemann

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 9. April 1978, 15 Uhr

Liga	
Staffel A	
Spiel 115	ISG Schwerin—Süd—TSG Bau Rostock
SK:	BFA Magdeburg
Spiel 116	Motor Wolgast—Einheit Güstrow
SK:	BFA Berlin
Spiel 117	Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Dynamo Schwerin
SK:	BFA Neubrandenburg
Spiel 118	Demminer VB—Vorwärts Stralsund
SK:	BFA Schwerin
Spiel 119	BSG Trilawershausen gegen TSG Wismar
SK:	BFA Rostock
Spiel 120	FC Hansa Rostock—KKW Greifswald
(Spiel findet am 8. 4. 78 statt)	
SR:	Stenzel
LR:	BFA Rostock

Staffel B	
Spiel 115	Bergmann-Borsig Berlin gegen Chemie PCK Schwedt
SK:	BFA Neubrandenburg

Spiel 116	Stahl Hennigsdorf—Motor Hennigsdorf
SK:	BFA Potsdam
Spiel 117	Motor Eberswalde—Rotation Berlin
SK:	BFA Dresden
Spiel 118	Traktor Groß-Lindow gegen Post Neubrandenburg
SK:	BFA Cottbus
Spiel 119	Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde
SK:	BFA Frankfurt
Spiel 120	Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Babelsberg
SR:	Henning
LR:	BFA Rostock
Staffel C	
Spiel 115	Chemie Premnitz—Chemie Buna Schkopau
SR:	Sparwasser
LR:	BFA Magdeburg
Spiel 116	Stahl Blankenburg—Einheit Wernigerode
SR:	Dr. Hemmann
LR:	BFA Magdeburg
Spiel 117	Chemie Wolfen—Stahl Brandenburg
SK:	BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 118	Vorwärts Dessau—MAB Schkeuditz
SK:	BFA Magdeburg
Spiel 119	Dynamo Eisleben—Stahl Thale
SK:	BFA Halle
Spiel 120	Chemie Leipzig—Chemie Schönebeck
SK:	BFA Gera

Staffel D	
Spiel 115	Dynamo Lübben—Aktivist Brieske-Senftenberg
SK:	BFA Cottbus
Spiel 116	Motor WAMA Görlitz gegen Fortschritt Bischofswerda
SK:	BFA Dresden
Spiel 117	Aktivist Schwarze Pumpe gegen Energie Cottbus
SR:	Horning
LR:	BFA Cottbus
Spiel 118	Motor Ascoia Karl-Marx-Stadt gegen TSG Gröditz
SK:	BFA Leipzig
Spiel 119	Vorwärts Plauen—FSV Lok Dresden
SR:	Supp
LR:	BFA Suhl
Spiel 120	Aktivist Espenhain—Motor Weidau
SR:	Radicke
LR:	BFA Suhl

Staffel E	
Spiel 115	Landbau Bad Langensalza gegen Robotron Sömmerda
SR:	Bahrs
LR:	BFA Leipzig
Spiel 116	Dynamo Gera—Motor Nordhausen
SK:	BFA Suhl
Spiel 117	Kali Werra Tiefenort gegen Stahl Riesa
SK:	BFA Erfurt
Spiel 118	Fortschritt Weida—Motor Weimar
SK:	BFA Halle
Spiel 119	Chemie Zeitz—Motor Hermsdorf
SK:	BFA Erfurt
Spiel 120	Motor Suhl—Motor Steinach
SK:	BFA Suhl
Vetter, Vizepräsident	
Müller, stellv. Generalsekretär	

fuwo-Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

EGGESIN (Bezirk Neubrandenburg)

1962/63	ASG Vorwärts Karpin	2. Li/1	14	26	31:52	15:37
	(Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)					

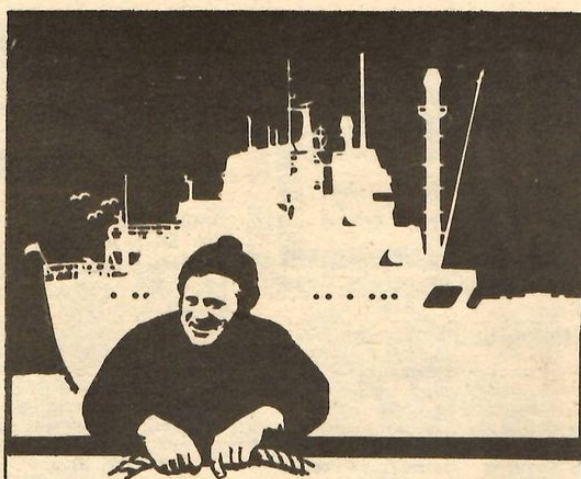
EISENACH (Bezirk Erfurt)

1954/55	BSG Motor	Li/St. 2	10	26	41:60	21:31
1956	BSG Motor	2. Li/S	6	26	30:39	27:23
1957	BSG Motor	2. Li/S	5	26	57:46	27:25
1958	BSG Motor	2. Li/5	2	26	48:30	37:15
1959	BSG Motor	2. Li/5	6	26	35:43	26:26
1960	BSG Motor	2. Li/5	8	26	43:40	24:28
1961/62	BSG Motor	2. Li/5	3	39	80:52	53:25
1962/63	BSG Motor	1. Li/S	14	26	26:54	12:40
1963/64	BSG Motor	Li/S	12	30	42:45	27:33
1964/65	BSG Motor	Li/S	9	30	40:42	30:30
1965/66	BSG Motor	Li/S	11	30	45:50	29:31
1966/67	BSG Motor	Li/S	11	30	41:45	28:32
1967/68	BSG Motor	Li/S	10	30	43:65	27:33
1968/69	BSG Motor	Li/S	8	30	34:34	28:32
1969/70	BSG Motor	Li/S	14	30	28:45	25:35
1973/74	BSG Motor (Absteiger)	Li/E	11	22	28:50	13:31

EISENHÜTTENSTADT (Bezirk Frankfurt)

1954/55	BSG Stahl	Li/St. 3	9	26	34:63	22:30
1956	BSG Stahl	2. Li/N	1	26	48:27	34:18
1957	BSG Stahl (Aufsteiger)	1. Li	8	26	40:45	23:29
1958	BSG Stahl	1. Li	13	26	26:38	18:34
1959	BSG Stahl (Absteiger)	2. Li/2	8	26	50:47	25:27
1960	BSG Stahl	2. Li/2	1	26	58:28	36:16
1961/62	BSG Stahl	1. Li	12	39	39:40	28:50
1962/63	BSG Stahl	1. Li	8	26	40:39	25:27
1963/64	BSG Stahl	Li/N	6	30	61:47	35:25
1964/65	BSG Stahl	Li/N	6	30	56:38	34:26
1965/66	BSG Stahl	Li/N	5	30	46:29	34:26
1966/67	BSG Stahl	Li/N	4	30	66:28	38:22

(Wird fortgesetzt)



Mit dem Arbeitsplatz um die Welt auf einem Schiff der Handelsflotte

Wir warten auf Ihre Mitarbeit

Bereich Deck

Decksmann im Schiffsbetriebsdienst
Mindestabschluß 8. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem technisch orientierten oder handwerklichen Beruf

Bereich Maschine

- Maschinenhelfer
- Abschluß 10. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem maschinen-technischen Beruf
- Heizer
Voraussetzung Facharbeiterabschluß in einem der nachstehend genannten Berufe:
Maschinist für Wärmekraftwerksanlagen
Maschinist für Wärmekraftwerke, Hochdruckheizer
- Elektriker
Facharbeiterabschluß Elektromonteur, Elektroinstallateur

Bereich Wirtschaft

Koch, Kellner, Bäcker (Facharbeiterabschluß)
Helfer im Steward- und Kombüsebereich

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle/Betrieb richten Sie an die für Ihren Wohnort günstigste Außenstelle in:

- 25 Rostock, Haus der Gewerkschaften, H.-Duncker-Platz 1, Zimmer 103, Tel.: 38 35 80
- 1071 Berlin, Wichertstraße 47, Tel.: 4 49 78 89
- 701 Leipzig, Postfach 950, Tel.: 20 05 02
- 501 Erfurt, Kettenstr. 8, Tel.: 2 92 93
- 8023 Dresden, Rehefelder Str. 5, Tel.: 57 71 76

Rg IV/64 I/77



**VEB KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
-DEUTFRACHT/SEEREEDEREI-
Zentrales Werbebüro der Handelsflotte
und der Seehäfen**

LANDERSPIELE

- Buenos Aires: Argentinien gegen Peru 2:1 (1:0) am Sonntag der vorausgegangenen Woche. Torschützen für Argentinien: Houseman, Pagnanini; für Peru: Rojas.
- Lima: Peru gegen Argentinien 1:3 am vergangenen Donnerstag.
- Istanbul: Türkei-Rumänien 1:1 (0:0) am vergangenen Mittwoch. Torfolge: 1:0 Sedat (18.), 1:1 Georgescu (80.).
- Saloniki: Griechenland gegen CSSR 0:1 (0:1). Zuschauer: 15.000; Torschütze: Kroupa (41.).
- Luxemburg: Luxemburg gegen Polen 1:3 (0:2). Torfolge: 0:1 Lubanski (2.), 0:2 Szarmach (7.), 0:3 Szarmach (80.), 1:3 Reiter (85.).
- Charleroi: Belgien gegen Österreich 1:1 (0:0). Zuschauer: 6.000; Torschütze: Geurts (42.).
- Hradec Králové: CSSR-B-Auswahl-Griechenland-B-Auswahl 2:2. Schiedsrichter: Einbeck (DDR).

UNGARN

- Dozza Ujpest-Banyasz Tata-banya 3:1, Honvéd Budapest gegen MAV Szekesfehervar 2:0, VTK Diosgyör-Zalaegerszeg 3:0, Videoton Szekesfehervar-Budapest 4:2, MTK/VM Budapest-SC Csepel 2:1, Békescsaba-Haladás Szombathely 2:0, Ferencváros Budapest-Dunaújváros 1:3, Szeged OL-Rába ETO Győr 3:1, Kaposvár Rakoczi-Vasas Budapest 3:0. Nachholspiele: Dozza Pecs-Banyasz Tata-banya 1:0.
- Honv. Budapest 29 56:16 43
- Dozza Ujpest 29 81:40 42
- MTK/VM Budapest 29 46:23 40
- V. Szekesfehervar 29 63:41 38
- V. Budapest (M) 29 43:32 37
- VTK Diosgyör (P) 29 39:28 33
- F. Budapest 29 49:45 30
- Dunaújváros 29 49:48 29
- Banyasz Tata-banya 29 41:40 29
- Békescsaba 29 36:45 29
- Dozza Pecs (N) 29 39:41 26
- SC Csepel 29 41:49 26
- H. Szombathely 29 34:48 24
- Zalaegerszeg 29 30:57 21
- Rába ETO Győr 29 30:45 20
- MAV Szekesfeh. (N) 29 38:70 20
- Kaposvár Rakoczi 29 28:56 18
- Szeged OL 29 31:61 17

BULGARIEN

- Beroe Stara Zagora gegen ZSKA Rote Fahne Sofia 0:1.
- Botew Wratza gegen Lok Plovdiv 4:2, Trakia Plovdiv gegen Pirin Blagowgrad 2:0, Tscherno More Warna gegen Lewski/Spartak Sofia 1:1, Slawia Sofia gegen Tschernomorez Burgas 4:0, Akademik Swischtow gegen Sliven 3:0, Akademik Sofia gegen JSK Spartak Warna 1:0, Lok Sofia gegen Marek Stanke Dimitroff 3:0.
- Lok Sofia 20 29:13 29
- Rote Fahne Sofia 20 38:23 27
- L./Sp. Sofia (M.P) 20 34:18 24
- Trakia Plovdiv 20 23:18 24
- Slawia Sofia 20 45:24 21
- Pirin Blagowgrad 20 17:23 20
- Akademik Sofia 20 24:26 19
- Tsch. M. Warna (N) 20 15:23 19
- Lok Plovdiv 20 20:27 18
- Botew Wratza 20 21:24 18
- Tsch. Burgas (N) 20 24:26 17
- M. St. Dimitroff 20 21:25 17
- Akadem. Swischtow 20 23:29 17
- JSK Spartak Warna 20 17:26 17
- Sliven 20 20:33 17
- B. Stara Zagora 20 21:24 16

RUMÄNIEN

- Sportul Bukarest-FCM Resita 2:0, UT Arad-Dinamo Bukarest 1:0, ASA Targu Mures-Steaua Bukarest 2:3, Politehnica Jassi-Politehnica Timisoara 0:1, Corvinul Hunedoara-SC Bacau 3:1, FC

- Constanta-Petrolul Ploiesti 3:1, FC Arges Pitesti-Jiul Petroseni 2:1, FC Bihor Oradea-FC Olimpia Satu Mare 2:1, CS Targoviste-Universitatea Craiova 1:0.
- P. Timisoara 23 29:24 27
- Steaua Bukarest 23 51:31 26
- ASA Targu Mures 23 39:26 26
- UT Arad 23 37:34 26
- Sportul Bukarest 23 31:23 26
- FC Arges Pitesti 23 35:35 25
- D. Bukarest (M) 23 34:28 24
- Jiul Petroseni 23 40:35 24
- FC Bihor Oradea 23 29:35 24
- Univ. Craiova (P) 23 23:32 23
- O. Satu Mare (N) 23 30:31 23
- CS Targoviste (N) 23 19:25 23
- SC Bacau 23 30:39 23
- FC Constanta 23 30:35 21
- P. Ploiesti (N) 23 31:32 20
- Corv. Hunedoara 23 24:34 20
- Polit. Jassi 23 26:25 18
- FCM Resita 23 20:39 15

JUGOSLAWIEN

- FC Zagreb gegen Sloboda Tuzla 1:1, Olimpia Ljubljana gegen Velez Mostar 3:0, FC Sarajevo gegen Celik Zenica 3:1, FC Osijek gegen Buducnost Titograd 3:0, Vojvodina Novi Sad gegen Hajduk Split 2:1, Trepcia Kos. Mitrovica gegen Dinamo Zagreb 2:0, Roter Stern Belgrad gegen OFK Belgrad 2:0, Partizan Belgrad gegen FC Rijeka 3:1, Radnicki Nis gegen Borac Banja Luka 0:1. Nachholspiele: Hajduk Split gegen Trepcia Kos. Mitrovica 2:0.
- Partizan Belgrad 22 38:10 36
- R. St. Belgrad (M) 22 42:19 32
- Hajduk Split (P) 22 31:20 23
- Dinamo Zagreb 22 32:22 27
- Sloboda Tuzla 22 30:29 23
- FC Sarajevo 22 32:27 22
- Velez Mostar 22 23:26 22
- FC Rijeka 21 26:28 21
- Vojvodina Novi Sad 22 27:25 20
- OFK Belgrad 22 24:32 19
- Radnicki Nis 22 17:25 19
- Borac Banja Luka 20 26:31 18
- FC Zagreb 21 21:27 18
- FC Osijek (N) 22 20:25 18
- Olimpia Ljubljana 22 26:31 18
- Celik Zenica 22 23:36 18
- Buduc. Titograd 22 23:36 18
- Tr. K. Mitrov. (N) 22 18:34 16

BRD

- Nachholspiele: Eintracht Braunschweig gegen FC Schalke 04 3:1, Borussia Mönchengladbach gegen Fortuna Düsseldorf 3:2, VfL Bochum gegen 1. FC Saarbrücken 4:2, FC St. Pauli gegen MSV Duisburg 2:1, FC Kaiserslautern gegen Eintracht Frankfurt 2:0.
- 1. FC Köln (P) 30 77:39 42
- Bor. Mönchengl. (M) 30 65:41 40
- Hertha BSC Westb. 30 54:42 36
- VfB Stuttgart (N) 29 52:34 35
- Fortuna Düsseldorf 30 40:31 34
- 1. FC Kaiserslaut. 30 55:52 34
- Eintr. Frankfurt 30 55:48 32
- Hamburger SV 30 52:55 32
- FC Schalke 04 30 44:47 32
- MSV Duisburg 29 52:53 29
- Bor. Dortmund 30 49:52 29
- Eintr. Braunsch. 30 39:46 29
- Bayern München 30 56:55 27
- VfL Bochum 30 38:44 25
- Werder Bremen 30 39:52 25
- 1. FC Saarbrücken 30 37:64 21
- 1860 München (N) 30 37:55 19
- FC St. Pauli (N) 30 42:73 17

ENGLAND

- Dienstag: Bristol City gegen FC Chelsea 3:0, FC Coventry City gegen Aston Villa 2:3, Ipswich Town gegen FC Middlesbrough 1:1, FC Birmingham City gegen FC Arsenal London 1:1; Mittwoch: Newcastle United gegen FC Everton 0:2, West Ham United gegen Ipswich Town 3:0; Sonnabend: FC Arsenal London gegen West Bromwich Albion 4:0, Aston Villa gegen Derby County 0:0, Bristol City gegen Birmingham City 0:1, FC Everton gegen Leeds United 2:0, Leicester City gegen Manchester United 2:3, Manchester City gegen FC Middle-

- brough 2:2, Norwich City gegen FC Coventry City 1:2, Nottingham Forest gegen Newcastle United 2:0, Queens Park Rangers gegen Ipswich Town 3:3, West Ham United gegen FC Chelsea 3:1, Wolverhampton Wanderers gegen FC Liverpool 1:3.
- Nottingham, For. (N) 30 56:18 47
- FC Everton 34 62:36 46
- FC Arsenal London 34 50:28 43
- Manchester City 33 61:38 43
- FC Liverpool (M) 32 45:29 40
- FC Coventry City 33 63:51 40
- Leeds United 33 50:39 38
- Norwich City 34 44:51 35
- Aston Villa 32 38:31 34
- West Brom. Albion 31 44:43 33
- Manchester, Unit. (P) 34 53:53 33
- Derby County 32 40:48 31
- FC Middlesbrough 32 34:46 31
- Bristol City 35 43:44 31
- Birmingham City 34 44:54 30
- Ipswich Town 33 37:46 29
- FC Chelsea, Lond. (N) 33 39:54 29
- Wolv. Wand. (N) 32 40:49 27
- West Ham United 34 43:57 24
- Queens Park Rang. 30 36:51 21
- Newcastle United 32 35:58 18
- Leicester City 33 17:50 18

SCHOTTLAND

- FC Aberdeen gegen Ayr United 4:1, Celtic Glasgow gegen Glasgow Rangers 2:0, Hibernian Edinburgh gegen Dundee United 3:1, Partick Thistle gegen Clydebank 0:0, FC St. Mirren gegen FC Motherwell 1:1. Nachholspiele: FC Aberdeen gegen Clydebank 2:0, Glasgow Rangers gegen Partick Thistle 2:1.
- Glasgow Rangers 28 69:34 42
- FC Aberdeen 29 50:22 41
- Dundee United 27 30:22 29
- Hibern. Edinburgh 26 35:27 28
- FC Motherwell 29 41:41 28
- Partick Thistle 27 37:41 27
- Cel. Glasgow (M,P) 25 38:33 25
- FC St. Mirren (N) 29 41:48 25
- Ayr United 28 26:53 19
- FC Clydebank (N) 28 14:51 12

ÖSTERREICH

- Grazer AK gegen Linzer ASK 3:0, Rapid Wien gegen Sturm Graz 4:1, VÖEST Linz gegen Wiener SC 1:0, Sw. Wacker Innsbruck gegen Admira/Wacker Wien 4:0, Vienna Wien gegen Austria Wien 2:1.
- Austria Wien (P) 30 63:27 47
- Rapid Wien 30 63:37 34
- Wack. Innsbr. (M) 28 42:27 32
- Sturm Graz 30 45:46 32
- Grazer AK 30 40:38 30
- Vienna Wien 29 24:45 26
- VÖEST Linz 30 35:43 26
- Wiener SC/Post (N) 28 35:49 24
- Adm./Wack. Wien 29 37:53 22
- Linzer ASK 30 30:54 21

SPANIEN

- FC Elche gegen Sporting Gijon 1:2, Rayo Vallecano gegen FC Burgos 0:0, FC Valencia gegen Real Madrid 2:0, Real San Sebastian gegen Espanol Barcelona 1:1, Betis Sevilla gegen FC Sevilla 3:2, Atletico Madrid gegen Uniao Las Palmas 2:1, FC Cadiz gegen Hercules Alicante 0:0, Racing Santander gegen Atletico Bilbao 1:0, CF Barcelona gegen FC Salamanca 3:0.

SCHWEIZ

- Servette Genf gegen Chenois Genf 2:1, FC St. Gallen gegen Lausanne, Sport 2:2, Young Boys Bern gegen FC Sion 3:1, Xamax Neuchatel gegen Young Fellows Zürich 3:2, FC Basel gegen Grasshoppers Zürich 2:5, FC Zürich gegen Ettoile Carouge 5:1.

FRANKREICH

- FC Nantes gegen Stade Reims 3:1, FC Metz gegen Girondins Bordeaux 3:0, Olympique Nîmes gegen SEC Bastia 2:0, AS Troyes-Aubes gegen FC Nancy 2:3, Sochaux gegen AS Monaco 3:2, Stade Laval gegen

Afrika-Cup endgültig an Ghana

Im Finale 2:0-Sieg gegen Uganda

Die Organisatoren der traditionellen Konkurrenz um den Afrika-Pokal müssen beim nächsten Wettbewerb mit einer neuen Trophäe aufwarten. Ghanas National-elf nutzte in Accra den Heimvorteil zum dritten Turniersieg und brachte den Cup damit endgültig in ihren Besitz, nachdem man vorher schon 1963 im eigenen Land und zwei Jahre später in Tunis die Oberhand behalten hatte. Im Endspiel setzten sich die Gastgeber gegen den überraschend starken Außenseiter Uganda mit 2:0 (1:0) durch. Mittelstürmer Afriyie (38., 65.) schoß unter dem unbeschreiblichen Jubel seiner Landsleute beide Tore in einer auf beachtlichem Niveau stehenden Partie. Die nächste Bewährungsprobe erwartet den Afrika-Meister voraussichtlich in zwei Monaten. Im Mai soll in Teheran das Finale um den afro-asiatischen Pokal mit dem WM-Teilnehmer und Gastgeber Iran steigen.

Mit Ghana, in der WM-Qualifikation schon in der ersten Runde an Guinea gescheitert und seitdem mit ganzer Kraft auf eine Rehabilitation drängend, gewann am Ende die am besten vorbereitete Elf den zweiwöchigen Wettstreit. In einem längeren Trainingslager in Brasilien hatte sich der Turniersieger die entscheidenden physischen Vorteile geholt. Alle Konkurrenten waren mehr oder minder großen Leistungsschwankungen unterworfen. Für den Pokalverteidiger Marokko kam schon nach den Gruppenspielen das „Aus“. Der WM-Teilnehmer Tunesien hatte ebenfalls seine Probleme, auch wenn ihm Mexikos Trainer Jose Antonio Roca, dessen Elf in Argentinien auf die Tunesier trifft, ein ausgezeichnetes Zeugnis ausstellte. „Das Turnier hatte ein bemerkenswert gutes Niveau. So stark hatten wir uns den afrikanischen Fußball und besonders unseren WM-Rivalen nicht vorgestellt“, urteilte Roca, der die Tunesier in Ghana gleich viermal beobachtete.

Beim nächsten Afrika-Cup wird der diesjährige Semifinal-Teilnehmer freilich zuschauen müssen. Im Spiel um den dritten Rang mit Nigeria verliefen die Tunesier nach 42 Minuten beim Stand von 1:1 verärgert den Platz, weil sie mit einer Schiedsrichter-Entscheidung nicht einverstanden waren. Beim Ausgleichstreffer Nigerias hatte der Linienrichter ein Handspiel signalisiert, der Schiedsrichter jedoch zur Mitte gezeigt. Afrikas Fußballverband schloß den WM-Teilnehmer nach diesem Spielabbruch für zwei Jahre aus dem Wettbewerb um den Kontinent-Titel aus.

Weitere Ergebnisse, Halbfinale: Ghana-Tunesien 1:0 (0:0), Uganda-Nigeria 2:1 (1:0) - Gruppenspiele: Staffel A: Ghana gegen Sambia 2:1, -Nigeria 1:1, -Obervolta 3:0, Nigeria gegen Sambia 0:0, -Obervolta 4:2, Sambia-Obervolta 2:0. Staffel B: Uganda-Tunesien 1:3, -VR Kongo 3:1, -Marokko 3:0, Tunesien-VR Kongo 0:0, -Marokko 1:1, Marokko gegen VR Kongo 1:0.

- Paris St.-Germain 1:2, Racing Club Lens gegen AS St. Etienne 2:0, FC Rouen gegen AS Valenciennes 1:1, OGC Nizza gegen Olympique Marseille 1:1, Olympique Lyon gegen Racing Strasbourg 1:1.

ITALIEN

- Atalanta Bergamo gegen Inter Mailand 0:1, AC Florenz gegen AC Bologna 0:0, US Foggia gegen Lazio Rom 3:1, AC Genua gegen Juventus Turin 2:2, AC Mailand gegen AC Pescara 2:0, AS Rom gegen Lanerossi Vicenza 1:1, AC Turin gegen AC Perugia 1:1, AC Verona gegen AC Neapel 0:1.

BELGIEN

- Standard Lüttich gegen RWL Molenbeek 3:1, SC Charleroi gegen WK Kortrijk 1:0, Lierse SK gegen FC Brügge 3:1, RSC Anderlecht gegen FC Boom 9:0, Winterslag gegen FC Lüttich 1:0, AC Beerschot Antwerpen gegen FC Beringen 2:2, SK Beveren-Waas gegen SC Lokeren 1:1, Waregem gegen AA La Louviere 3:0, CS Brügge gegen FC Antwerpen 0:3.

Nachholspiele: FC Brügge gegen Standard Lüttich 1:0.

NIEDERLANDE

- Vitesse Arnheim gegen NAC Breda 0:0, AZ 67 Alkmaar gegen NEC Nijmegen 3:0, RC Haarlem gegen Go Ahead Deventer 0:0, FC Utrecht gegen Feyenoord Rotterdam 0:0, FC Den Haag gegen FC Twente 0:0, Sparta Rotterdam gegen PSV Eindhoven 0:0.

TURKEI

- Altay Izmir gegen Fenerbahce Istanbul 0:1, Adanaspor gegen Trabzonspor 1:0, Galatasaray Istanbul gegen Mersin Idmaniyurdu 2:1, Zonguldakspor gegen Bursaspor 2:1, Boluspor gegen Besiktas Istanbul 1:1, Eskisehirspor gegen Diyarbakirspor 0:0, Orduspor gegen Ankaragücü 2:0.

GRIECHENLAND

- Apollon Athen gegen Panathinaikos Athen 0:1, Aris Saloniki gegen Ethnikos Piräus 1:1, Kavala gegen PAOK Saloniki 0:0, Olympiakos Piräus gegen Iraklis Saloniki 3:1, OFI Iraklion gegen AEK Athen 0:0, Panachaiki Saloniki gegen Panionios Athen 1:1, Pierikos gegen Aigaleo 4:0, Panseraikos Serres gegen Kastoria 3:0.



- M 1: DDR (Junioren)-Griechenland (Junioren)
- M 2: FC Karl-Marx-Stadt-BFC Dynamo
- M 3: Wismut Gera-Chemie Böhlen
- M 4: FC Vorw. Frankfurt/O.-1. FC Magdeburg
- M 5: FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena
- M 6: 1. FC Union Berlin-Dynamo Dresden
- M 7: 1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue
- M 8: HFC Chemie-Sachsenring Zwickau
- M 9: TSG Wismar-FC Hansa Rostock
- M 10: Chemie PCK Schwedt-St. Eisenhüttenstadt
- M 11: Stahl Thale-Chemie Leipzig
- M 12: Chemie B. Schkopau-Dyn. Eisleben
- M 13: Motor Hermsdorf-Motor Suhl
- M Z: 1. FC Union (NW-Ok)-Dyn. Dresden

- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 3
- Tip: 2
- Tip: 0
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0

DIE NEUE FUßBALLWOCHEN

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspleiß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 105 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 1218). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 29 76 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 01 2533, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6631-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 63 53. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow. Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 306 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 850.

Delegiert zum VI. Verbandstag des DFV der DDR

Erich Busch (Frankfurt)



Seit 1948 ist er Funktionär, denn vom Fußball konnte er nicht lassen. Vor dem Krieg jagte er voller Freude dem Leder nach, doch wurde auch er wie viele talentierte Sportler ein

Opfer des faschistischen Raubkrieges. Nur noch mit einem Bein kehrte er an die Oder zurück. Erich Busch – mit diesem Namen verbinden sich Funktionen in der BSG Elektra, von 1954 bis 1959 in der BSG Einheit, deren Vorsitzender er war. Als Mitbegründer des Bezirksfachausschusses Fußball, dem er seit 1952 angehört, hat der gelernte Finanzökonom und Direktor des VEB Rechnungsführung und Wirtschaftsberatung Frankfurt (Oder) viele Kapitel der Fußballentwicklung des Bezirkes mitgeschrieben. Er war lange Zeit Vorsitzender der Rechtskommission, stellvertreten-

der Vorsitzender und seit 1961 schließlich Vorsitzender des BFA. Seit 1961 ist er auch Mitglied des DTSB-Bezirksvorstandes. Seine Leistungen fanden Anerkennung in der Verleihung der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille, der DFV-Ehrenplakette sowie der Ehrennadel der Sportorganisation und des Fußballverbandes.

Erich Buschs Wirken hat entscheidend dazu beigetragen, daß der Bezirk Frankfurt im Rahmen des Leistungsvergleiches des BFA vordere Plätze belegte. Auf der kürzlichen Delegiertenkonferenz wiedergewählt, sieht der „erste Mann“ im Fußballsport

des Oderbezirkes dem Verbandstag mit großen Erwartungen entgegen. „Die Verantwortung der Fachausschüsse muß mehr als bisher hervorgehoben werden. Wir brauchen auf der untersten Ebene für die Entwicklung der Talente die besten Übungsleiter, sozusagen Spezialisten in der Sichtung, Auswahl und im Übungsbetrieb. Unser Spartakiadegold schätze ich hoch ein, aber die Frage ist, wie die talentierten Jungen jetzt weiter gefördert und zu hoher Leistungsentwicklung geführt werden. Und da trägt jeder mit Verantwortung!“

St./Pfi.

Julius Stange (Erfurt)



Die 62 Jahre merkt dem Julius Stange wohl kaum einer an. „Kein Wunder, wenn man immer unter der Jugend ist“, gab der Erfurter das Kompliment weiter. Als Bezirkstrainer für den Nachwuchs hat sich der gelernte Kaufmann täglich (und vor allem an den Wo-

chenenden) um die Belange der Talente zu kümmern. Und das macht ihm sichtlich Spaß. „Der Fußball ist meine große Liebe, dafür gehe ich auf“, meinte er. Früher, als junger Bursche hatte „Jule“, wie er liebevoll genannt wird, auch Hockey und Handball gespielt, ehe er sich endlich allein dem Fußball widmete. Zunächst als Aktiver („Ich spielte meist auf der Position des Halbstürmers.“), wo er mit 37 Jahren in Borna noch die „Töppchen“ schnürte, dann als Übungsleiter und Trainer in Rostock, Stralsund und Sömmerda.

Seit 1970 nimmt er das Amt des Bezirkstrainers wahr und kann in seiner nun achtjährigen Tätigkeit auf manch schöne Erfolge zurückblicken.

1972 wurde die Bezirksauswahl der Schüler Spartakiadesieger, bei der „VI.“ in Leipzig hatte er ebenfalls Anteil am Goldmedaillengewinn der AK-14-Elf, vordere Plätze bei DFV-Spartakiaden gesellten sich hinzu. Zahlreiche Auszeichnungen wie die Ehrenplakette des DFV, die goldenen Ehrennadeln unseres Fußballverbandes und des DTSB der DDR oder als Aktivist der sozialistischen Arbeit sind ein Beleg dafür, daß seine Anstrengungen geachtet werden.

Inzwischen ist Julius Stange mit seinen Mitstreitern dabei, die Auswahl der Jahrgänge 1966 und 1967 mit gutem Niveau zu formieren. „Wie in der Vergangenheit sind wir natürlich bestrebt, dem Verband

gute Kader aus unserem Bezirk anzubieten, damit es weiter vorwärtsgeht“, sagte er dazu. Und gerade diesbezüglich hofft der Erfurter vom bevorstehenden Verbandstag neue Impulse mitnehmen zu können. „Ich glaube, daß wir durch den Erfahrungsaustausch, durch neue Anregungen zu einer besseren Qualität im Nachwuchsleistungssport finden können. Ich erwarte auch solche konstruktiven Hinweise für die Übungsleiter, um deren Wirken noch stärker ausprägen zu können.“ Und letzteres wünscht sich Julius Stange nicht nur als Bezirkstrainer, sondern auch als Verantwortlicher für die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter im thüringischen Bezirk.

J. L.

Helmut Schulz (Leipzig)



Der 57jährige Helmut Schulz, Fachlehrer für Mathematik an der Richard-Wagner-Oberschule seiner Heimatstadt Leipzig, war Handballer, als man ihn sowie seinen Mann-

schaftskameraden und Neulehrer-Kollegen Horst Röder Anfang 1946 bat, sich um den Sport einer Schule in Leipzig-Stünz zu kümmern. „Horst Röder, heute Handball-BFA-Vorsitzender, blieb in seinem Metier, und ich bemühte mich nun um die kleinen Fußballer – auch dann, als ich wenig später an die heutige Richard-Wagner-Oberschule wechselte“, meinte Helmut Schulz. Von 1946 an war er über zwei Jahrzehnte Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter; kurzum Mädchen für alles. 1952 übertrug man ihm dann die Leitung der Fußball-Nachwuchskommission in der Mesestadt. Er wurde 1963

Mitglied des BFA und 1971 der Kinder- und Jugendsportkommission des Verbandes (zuständig für den Schulfußball), die ihn 1977 als Leiter des Spartakiade- und Wettkampfbüros in Leipzig einsetzte.

Bemerkenswert ist das Verständnis der Schulleitung für die sportlichen Aktivitäten der Lehrer. Immerhin ist Geographielehrer Günter Sickora internationaler Schwimm-Kampfrichter und Geschichtslehrer Heinz Gentsch Übungsleiter der Hockey-Mädchen der „RiWa“, die bereits den Titel eines DDR-Meisters erringen konnten. Helmut Schulz, vierfacher Aktivist und einem zweimal

ausgezeichneten Kollektiv der sozialistischen Arbeit angehörend, wurde freitags sogar vom Unterricht ausgeplant, weil erfahrungsgemäß an diesem Tag fast alle Sportverpflichtungen auf ihn zukommen. „So gibt es keinen Unterrichtsausfall, ist der Schule wie dem Sport gleichermaßen gedient.“

Sein Wunsch für die Zukunft: „Für die Unterstufe müßten sich überall noch mehr Betreuer aus den Reihen der Eltern und älteren Schüler finden, um dem großen Interesse für Fußball bei den Kleinsten entgegenzukommen.“

R. H.

Auserwähltes

Alle 17 Sektionen im Kreis Flöha haben sich dem Wettbewerb um den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ angeschlossen.

Motor Königsee, Bezirk Gera, organisiert traditionell anläßlich des In-

ternationalen Frauentages ein Turnier für Frauenmannschaften.

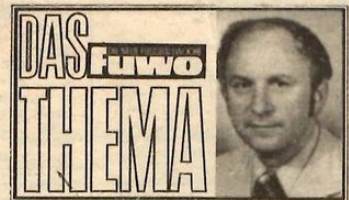
Im Wettbewerb des BFA Halle belegten die KFA Halle, Bitterfeld, Dessau, Bernburg, Weißenfels und Merseburg die ersten sechs Plätze. Ehrenurkunden des DFV der DDR erhielten die Sek-

tionen Motor Raguhn, Chemie Wolfen, Empor Halle, Post Halle, MK Eisleben, Motor Ammendorf, Motor Artern und MK Helbra.

Zehn Pokale für die Organisation von Wettkämpfen und Turnieren wurden dem BFA Gera während seiner Dele-

giertenkonferenz von Motor Zeulenroda und der TSG Hohenleuben zur Verfügung gestellt.

Unter dem Motto „Für alle Sportinteressenten offen“ gestalten die TSG Karsdorf und Traktor Langeneichstädt, Bezirk Halle, ihre Sektionsarbeit.



Von Joachim Pfitzner

Unser Nachwuchs hat in Ceske Budejovice sein Licht unter den Scheffeln gestellt. Er hat sich um mindestens ein Tor zu hoch und alles in allem zu billig geschlagen gegeben. Deshalb sollten die Worte des CSSR-Trainers Jan Skripko nach dem 3:1 („Wir haben gegen einen starken Gegner gewonnen.“) richtig eingeordnet werden. Welcher Trainer bescheinigt seiner Mannschaft nicht gern, ein schweres Spiel gewonnen zu haben?

Wir waren nicht der starke Rivale! Wäre es anders gewesen, hätten wir durchgängig so wie nach Kühns Ausgleichstor und wie kurze Zeit nach der Pause spielen müssen. Aber nur 20 Minuten ernsthaftes Paroli reichten nicht. DFV-Präsident Günter Schneider anerkannte deshalb wie wohl jeder von uns nach dem Abpfiff: „Ein verdienter Sieg der CSSR. Sie hatte das bessere Mittelfeld und den druckvolleren Angriff. Alle Spieler wirkten locker und wendig. Unsere Aktionen waren langsam, schwerfällig, fehlerhaft.“

Was nun? In unserer Nachwuchsauswahl stecken Potenzen. Das ist bekannt. Und wer einige Spieler hört, darf darauf bauen: Ein Zwei-Tore-Rückstand ist wettzumachen! Vaclav Samek, der Kapitän der CSSR-Elf, der schon in der A-Auswahl spielte, so beim 0:1 gegen die DDR 1974 in Dresden, sprach auch keine lauten Worte: „Wir bestimmten das Spiel, aber wir werden sehen...“

So ist es. Ob unsere „21er“ das Licht wieder unter dem Scheffel hervorholen, liegt einzig an ihnen. Sie sind nicht chancenlos, weil sie schon oft bewiesen haben, daß sie Fußball erfolgreich zu spielen verstehen. Für mich ist es auch eine Frage, mit welcher Einstellung alle, ich betone alle, das Spiel bestreiten. Es liegt mir fern, schwarz zu malen. Gerade deshalb, weil in unserer Elf so talentierte Spieler stehen, kann aber die Tatsache, daß in einem EM-Spiel nur vier, fünf ihrem Leistungsvermögen genügen oder nahekommen, nicht einfach nur so zur Kenntnis genommen werden. Da muß sich der eine oder andere vielleicht mal wieder klar darüber werden, daß man nicht bei irgendeinem Spiel dabei ist, sondern ein Länderspiel bestreitet.

Da muß man sich angesichts eines unbedingt siegen wollenden Rivalen, der eine hohe und harte Gangart anschlägt, selbst überwinden können. Die entscheidenden Spiele der internationalen Konkurrenzen verlangen heutzutage immer mehr Einsatzbereitschaft. Ohne die ist nichts zu ernten. Nicht nur mir kam bei einigen Szenen der Gedanke, wie doch in unserem Oberliga-Alltag oft munter „gegengehalten“ wird, in solchen Spielen einige aber geradezu ängstlich sind. Ganz abgesehen von unklugem Verhalten. Mischinger und Jarohs handelten sich „Gelbe“ für Vergehen ein, die für einen Auswahlspieler gegenstandslos sein müßten. Daß das Spiel unter der Leitung eines Referees stand, der genauso zerfahren wie einige unserer Spieler wirkte, möchte ich hier ebenso sagen. Auch meiner Meinung nach griff Kühn bei Mischingers Direktschuß nicht beeinflussend im Abschieß ein. Es wäre unsere 2:1-Führung gewesen.

Wenn uns Halle nach den Erfolg bringen soll, muß die Elf insgesamt Qualität zulegen. Schafft sie es dennoch nicht, werden wir ihr nicht lange gram sein. Aber das Bemühen aller Spieler, Besseres als in Ceske Budejovice zeigen zu wollen, das muß man voraussetzen!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE

